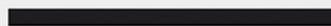


THORSTEN MOOS

Krankheitserfahrung
und Religion



Mohr Siebeck

Thorsten Moos
Krankheitserfahrung
und Religion



Thorsten Moos

Krankheitserfahrung und Religion

Mohr Siebeck

THORSTEN MOOS, geboren 1969; Studium der Theoretischen Physik und der Ev. Theologie; 2006 Promotion; 2005–10 Studienleiter und stellvertretender Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt; 2010–17 Leiter des Arbeitsbereichs „Religion, Recht, Kultur“ an der FEST Heidelberg; 2017 Habilitation an der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; seit 2017 Inhaber des Lehrstuhls für Diakoniewissenschaft und Systematische Theologie/Ethik am Institut für Diakoniewissenschaft und Diakonienmanagement der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel.

ISBN 978-3-16-155945-7 / eISBN 978-3-16-164498-6 unveränderte eBook-Ausgabe 2024

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Publiziert von Mohr Siebeck Tübingen 2018. www.mohrsiebeck.com

© Thorsten Moos.

Dieses Werk ist seit 12/2024 lizenziert unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung – Nicht-kommerziell – Keine Bearbeitung 4.0 International“ (CC BY-NC-ND 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>.

Jede Verwendung, die nicht von der oben genannten Lizenz umfasst ist, ist ohne Zustimmung des Urhebers unzulässig und strafbar.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Im Gedenken an G.M. und K.D.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde unter dem Titel „Krankheit als Thema der Systematischen Theologie“ im Sommersemester 2017 von der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg als Habilitationsschrift im Fach Systematische Theologie angenommen. Für den Druck wurde sie geringfügig überarbeitet.

Ich danke allen voran Herrn Prof. Dr. Klaus Tanner für die langjährige und intensive theologische Auseinandersetzung, in deren Kontext diese Arbeit entstanden ist. Er hat den Prozess ihrer Gestaltwerdung konstruktiv und kritisch, mit einer Fülle von inspirierenden Anregungen, mit freundschaftlicher Skepsis und beharrlicher Ermutigung begleitet und schließlich auch das Erstgutachten übernommen. Frau Prof. Dr. Friederike Nüssel danke ich für ihr Zweitgutachten; Herrn Prof. Dr. Andreas Unterberg und Frau Prof. Dr. Eva Winkler für ihre gutachterlichen Stellungnahmen aus medizinischer und medizinethischer Sicht und ihre Bereitschaft, sich mit einem in Gedankenführung, Sprache und Umfang doch deutlich heterodisziplinären Text zu befassen.

Eine Arbeit wie diese ist über weite Strecken ein gefrorenes, für den Moment in den festen Aggregatzustand der Schrift überführtes Gespräch: diachron im Modus der Lektüre, aber vor allem auch synchron in der direkten, leiblich kopräsenten Auseinandersetzung. Für Letzteres habe ich weit mehr Menschen zu danken, als ich hier nennen kann. Vor allem danke ich Herrn Prof. Dr. Christopher Zarnow, Herrn Prof. Dr. Andreas Kubik und Herrn Dr. Martin Zerrath sowie Herrn Prof. Dr. Gerald Hartung, Frau Dr. Katja Bruns und Herrn PD. Dr. Magnus Schlette für ihre konstruktive und kritische Begleitung von Geist und Buchstaben des hier Dargelegten. Für die Gelegenheit, Gedankengänge der Arbeit zur Diskussion zu stellen, danke ich neben anderen den Mitgliedern des Arbeitskreises Medizin und Theologie (Wien), der Arbeitsgemeinschaft Medizin und Ethik (Heidelberg) sowie der Systematisch-theologischen Sozietät der Universität Heidelberg. Ein großer Dank geht auch an die Kolleginnen und Kollegen der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) in Heidelberg für die Zusammenarbeit der letzten Jahre. Ohne den Resonanzraum dieser einzigartigen Einrichtung wissenschaftlich-protestantischer Freiheit und der dort wirkenden Persönlichkeiten hätte diese Arbeit so nicht geschrieben werden können.

Für die – ein Topos, aber nicht minder wahr – unermüdliche Hilfe bei der Literaturbeschaffung danke ich Herrn Simeon Prechtel; für ihr sorgfältiges Korrekturlesen von Teilen des Textes Frau Lea Gröbel, Frau Carina Kammler und Herrn Kornelius Sücker, für Hilfe bei den Registern Viviane Haferkamp. Herrn Dr. Henning Ziebritzki und Frau Katharina Gutekunst vom Verlag Mohr Siebeck danke ich für die verlegerische Betreuung, Frau Bettina Gade für die gewohnt umsichtige Begleitung der Drucklegung. Leider irrt mein Neffe Jonas, der überzeugt ist, wer ein solch dickes Buch schreibe, müsse damit reich werden; für einen Zuschuss zu den Druckkosten gebührt daher wiederum der FEST Dank.

Schließlich danke ich meiner Familie, vor allem meiner Frau, Claudia Dunst, für Geleit und Gemeinschaft auf allen im Folgenden angesprochenen Ebenen und für alles andere auch.

Heidelberg, im November 2017

Thorsten Moos

Inhaltsübersicht

1. Einleitung: Krankheit als Thema der Theologie.....	1
1.1 Ausgangsbeobachtungen	1
1.2 Theologischer Forschungsstand und Fragestellung	7
1.3 Zugang und These.....	17
2. Krankheit als Problem.....	33
2.1 Anthropologische Grundlegung:	
Krankheit als personale Erfahrung (Helmuth Plessner)	35
2.2 Phänomenologische Differenzierung:	
Krankheit als Befinden, Erleben, Erfahrung (Herbert Plügge).....	78
2.3 Praxisbezogene Entfaltung:	
Krankheit als zu linderndes Leiden (Eric Cassell).....	102
2.4 Krankheitserfahrung, Krankheitsumgang, Krankheitswissen	115
3. Krankheit verstehen: Die Erfahrung Kranker	119
3.1 Krankheitserzählungen	121
3.2 Referenztheorien: Der Krankheitsbegriff der Medizin	169
3.3 Religiöse Praxis der Artikulation: Klage	200
3.4 Theologischer Topos: Krankheit als Übel.....	213
3.5 Zur Ethik der Krankheitsdeutungen	248
4. Die Person anerkennen: Die Würde Kranker	272
4.1 Krankheitserzählungen	274
4.2 Referenztheorien: Krankheit und Anerkennung der Person	285
4.3 Religiöse Praxis der Personalisierung: Kasualien und Segen.....	310
4.4 Theologischer Topos: Glaube an die Rechtfertigung der Versehrten	317

4.5 Zur Ethik der Würde und des Vertrauens in der Medizin	348
5. Auf Gesundheit hoffen: Die Heilung Kranker	375
5.1 Krankheitserzählungen	376
5.2 Referenztheorien: „Gesundheit“ als Totalitätsbegriff.....	385
5.3 Religiöse Praxis der Heilung: Salbungsgottesdienste	399
5.4 Theologischer Topos: Hoffnung auf Vollendung der Leidenden.....	414
5.5 Die Unendlichkeit der Gesundheit als ethisches Problem	454
6. Über den Tag kommen: Die Sorge für Kranke	478
6.1 Krankheitserzählungen	479
6.2 Referenztheorien: Sorge als Praxis.....	483
6.3 Religiöse Praxis der Sorge: Spiritual Care.....	501
6.4 Theologischer Topos: Liebe als Fürsorge.....	532
6.5 Institutionalisierung der Sorge: Zur Ethik der Pflege	548
7. Zu einer Systematischen Theologie kultureller Felder	568
7.1 Religion und das kulturelle Feld des Umgangs mit Krankheit.....	568
7.2 Systematische Theologie im interdisziplinären Kontext	578
7.3 Dogmatische Topoi und angewandte Ethik	592
7.4 Ausblick.....	600
Literaturverzeichnis.....	603
Personenregister	683
Sachregister.....	697

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Krankheit als Thema der Theologie.....	1
<i>1.1 Ausgangsbeobachtungen</i>	1
I. Religiöse Valenzen von Kranksein und Krankheit	2
II. Protestantische Verlegenheiten	4
III. Beobachtungen aus der Ökumene	6
<i>1.2 Theologischer Forschungsstand und Fragestellung</i>	7
I. Leiblichkeit als theologisches Thema.....	7
II. Krankheit als theologisches Thema	10
III. Leitfragen der Untersuchung	15
<i>1.3 Zugang und These</i>	17
I. Der Begriff der Krankheitserfahrung als Ausgangspunkt	18
II. Mit Desintegrationserfahrungen umgehen: Krankheit und Religion	25
III. Zum Aufbau der Arbeit.....	29
2. Krankheit als Problem.....	33
<i>2.1 Anthropologische Grundlegung:</i>	
<i>Krankheit als personale Erfahrung (Helmuth Plessner)</i>	35
I. Philosophische Anthropologie: Problem und Programm	37
II. Der Mensch als Leib im Körper	46
III. Krankheit als Erfahrung der Desintegration	59
IV. Zum Umgang mit Krankheit	72
V. Ertrag.....	76
<i>2.2 Phänomenologische Differenzierung:</i>	
<i>Krankheit als Befinden, Erleben, Erfahrung (Herbert Plügge)</i>	78
I. Die Grundzüge einer Phänomenologie des menschlichen Leibes	81

II. Körperverhältnisse bei spezifischen Krankheiten	84
III. Der Körper als Phänomen und als Gegenstand der Medizin	90
IV. Freiheit und Hoffnung: Der individuelle Leib	93
V. Ertrag	98
2.3 Praxisbezogene Entfaltung:	
<i>Krankheit als zu linderndes Leiden (Eric Cassell)</i>	102
I. Vom Körper zur Person: Leiden als Zentralbegriff der Medizin.....	104
II. Person und Symptom: Die Rolle des Arztes.....	107
III. Verlorene und restituierte Ganzheit: Vom Umgang mit Krankheit	110
IV. Ertrag.....	114
2.4 Krankheitserfahrung, Krankheitsumgang, Krankheitswissen.....	115
3. Krankheit verstehen: Die Erfahrung Kranker	119
3.1 Krankheitserzählungen	121
I. So schön wie hier kanns im Himmel gar nicht sein	121
II. Die Erfahrung von Krankheit und das biographische Narrativ.....	126
III. Kulturelle Formen der Krankheitserzählung.....	137
IV. Krankheit zwischen Widerfahrnis und Schuld.....	145
V. Erzählte Desintegration: Exemplarische Krankheitserzählungen.....	152
3.2 Referenztheorien: Der Krankheitsbegriff der Medizin	169
I. Naturalistische Krankheitstheorie (Christopher Boorse).....	174
II. Normativistische Krankheitstheorie (H. Tristram Engelhardt Jr.).....	178
III. Modifikationen und Differenzierungen	183
IV. Krankheitserfahrung und Krankheitstheorie	192
3.3 Religiöse Praxis der Artikulation: Klage	200
I. Religion als Praxis	200
II. Die lindernde Klage (Jochen Schmidt).....	202
III. Die brüchige Klage (Christoph Schlingensief)	205
IV. Die verstummte Klage (Robert Gernhardt).....	207
V. Klage als prekärer Distanzgewinn	210
3.4 Theologischer Topos: Krankheit als Übel.....	213
I. Das Übel als Straffolge der Sünde (Friedrich Schleiermacher).....	216
II. Das Übel als Problem religiös gegründeter Humanität (A. Ritschl).....	223

III. Das Übel als Selbstzerspaltung des Lebenswillens (A. Schweitzer)	230
IV. Krankheit vor Gott	239
3.5 Zur Ethik der Krankheitsdeutungen	248
I. Medizinkritik als Deutungskritik.....	250
II. Biographische Krankheitsdeutung als ärztliche Aufgabe.....	257
III. Krankheitsdeutungen und die Diätetik des Sinns.....	264
4. Die Person anerkennen: Die Würde Kranker	272
4.1 Krankheitserzählungen	274
I. Krankheit als Kränkung	274
II. Der Blick der anderen	278
III. Strategien der Reklamation von Würde.....	281
IV. Religion und Person.....	284
4.2 Referenztheorien: Krankheit und Anerkennung der Person	285
I. Das Stigma und die prekäre Normalität Kranker	286
II. Scham als Gefühl gefährdeten Personseins.....	293
III. Krankheit als Problem personaler Anerkennung.....	299
IV. Die Wiederherstellung von Anerkennung.....	309
4.3 Religiöse Praxis der Personalisierung: Kasualien und Segen.....	310
I. Die Sakralität der Person.....	311
II. Der Segen als Praxis symbolischer Anerkennung.....	314
4.4 Theologischer Topos: Glaube an die Rechtfertigung der Versehrten	317
I. Rechtfertigung als soteriologische Grundstruktur (Paul Tillich).....	318
II. Die Rechtfertigung der Versehrten.....	323
III. Rechtfertigungstheologie als Theorie der Anerkennung	330
IV. Bezüge zu anderen dogmatischen Lehrstücken.....	340
V. Die Rechtfertigung der Versehrten und die soziale Wirklichkeit.....	345
4.5 Zur Ethik der Würde und des Vertrauens in der Medizin	348
I. Bedingtheitsreflexion: Der Beitrag theologischer Ethik	349
II. Die Ebenen der Anerkennung und die Würde der Patientin.....	351
III. Vertrauen als Komplement der Anerkennung.....	365
IV. Anerkennung zwischen Kontrafaktizität und Realisierung	370

5. Auf Gesundheit hoffen: Die Heilung Kranker	375
5.1 Krankheitserzählungen	376
I. Restitutio in integrum	377
II. Die bleibende Unsicherheit	378
III. Restitution als soziale Erwartung	380
IV. Die differenzierte Hoffnung	381
5.2 Referenztheorien: „Gesundheit“ als Totalitätsbegriff	385
I. „Gesundheit“ als politischer Begriff	386
II. Gesundheit als somatischer Zustand	390
III. Gesundheit als Phänomen	392
IV. Gesundheit als Telos	395
V. Gesundheit als Utopie ex negativo	397
5.3 Religiöse Praxis der Heilung: Salbungsgottesdienste	399
I. Heil und Heilung in der gegenwärtigen Theologie	400
II. Salbungsgottesdienste	402
III. Iatomorphe Religion oder hieromorphe Medizin?	408
5.4 Theologischer Topos: Hoffnung auf Vollendung der Leidenden	414
I. Die eschatologische Signatur des Gesundheitsbegriffs (Paul Tillich)	415
II. Zur theologischen Hermeneutik der Heilung	424
III. Eine Phänomenologie der Hoffnung	435
IV. Die (Un-)Unterscheidbarkeit von Heil und Heilung	450
5.5 Die Unendlichkeit der Gesundheit als ethisches Problem	454
I. Unendliche Gesundheit: Transhumanismus als Eschatotechnik	455
II. Endliche Gesundheit: Das Verhältnis von Alter und Krankheit	459
III. Auf dem Weg zu einer eschatologischen Entlastung der Medizin	474
6. Über den Tag kommen: Die Sorge für Kranke	478
6.1 Krankheitserzählungen	479
I. Leben von Tag zu Tag	479
II. Basteln	480
III. Die Sorge der anderen	482

6.2 Referenztheorien: Sorge als Praxis.....	483
I. Facetten des neueren Sorgediskurses.....	484
II. Care als Logik spezifischer Praktiken	489
III. Sorge als Eintreten in die krankheitsbezogene Desintegration.....	493
IV. Die inneren Spannungen der Sorge für Kranke	496
6.3 Religiöse Praxis der Sorge: Spiritual Care	501
I. Zum Begriff der Spiritual Care.....	502
II. Die theologische Diskussion um Spiritual Care.....	509
III. Spiritual Care als Säkularisierung der Medizin.....	513
IV. Konsequenzen für die Operationalisierung von Spiritual Care	523
V. Spiritual Care als religiöse Praxis der Sorge.....	529
6.4 Theologischer Topos: Liebe als Fürsorge.....	532
I. Die religiöse Traditionsgeschichte der Sorge	532
II. Selbsthabe und Selbstentzogenheit (Eberhard Jüngel).....	534
III. Eros und Agape.....	538
IV. Liebe und Fürsorge	540
6.5 Institutionalisierung der Sorge: Zur Ethik der Pflege	548
I. Das umsorgte Individuum: Standardisierung der Pflege	550
II. Das umsorgte Subjekt: Fürsorge und Selbstbestimmung	556
III. Das sorgende Subjekt: Gewissen in der Pflege.....	560
IV. Infrastrukturen der Sorge: Zur Ökonomie der Pflege.....	563
V. Pflege als Praxis und Handeln.....	566
7. Zu einer Systematischen Theologie kultureller Felder	568
7.1 Religion und das kulturelle Feld des Umgangs mit Krankheit.....	568
I. Rückblick auf den Gang der Untersuchung	569
II. Der systematische Status der Religionstheorie	572
III. Religionspflege und Säkularisierungsarbeit.....	576
7.2 Systematische Theologie im interdisziplinären Kontext	578
I. Rückblick auf den Gang der Untersuchung	578
II. Eigenes, Fremdes und Gemeinsames.....	583
III. Kritik der interdisziplinären Theologie.....	588

<i>7.3 Dogmatische Topoi und angewandte Ethik</i>	592
I. Rückblick auf den Gang der Untersuchung	592
II. Lokale Loci und polyzentrische Systematik	594
III. Angewandte Ethik und theologische Enzyklopädie	598
<i>7.4 Ausblick</i>	600
Literaturverzeichnis	603
Personenregister	683
Sachregister	697

Teil 1

Einleitung: Krankheit als Thema der Theologie

1.1 Ausgangsbeobachtungen

Da aber Johannes im Gefängnis von den Werken Christi hörte, sandte er seine Jünger und ließ ihn fragen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und sagt Johannes wieder, was ihr hört und seht: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt; und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert. (Mt 12, 2–6)¹

Der Umgang mit Krankheit ist der Christentumsgeschichte tief eingeschrieben. Jesus aus Nazareth wurde als Krankenheiler bekannt. Die Sorge für Kranke war von frühester Zeit an Kennzeichen christlicher Gemeinden. Später nahmen sich Orden und fromme Stiftungen Kranker an. Die Diakonie des 19. Jahrhunderts wurde zu einem Treiber in der Professionalisierungsgeschichte der Krankenpflege. Konfessionelle Krankenhäuser und Pflegedienste sind heute fester Bestandteil der bundesdeutschen Gesundheitsversorgung. Dass das Thema Krankheit eine religiöse Valenz hat, ist mithin christentumsgeschichtlich geläufig; selbstverständlich ist es gleichwohl nicht. Der Umgang mit Krankheit ist in postindustriellen Gesellschaften zuallererst Aufgabe einer hochgradig differenzierten, professionalisierten, naturwissenschaftlich orientierten, rechtlich und standesrechtlich regulierten sowie marktförmig organisierten Medizin. Unter diesen Bedingungen treten „Medizin“ und „Religion“ als distinkte gesellschaftliche Sphären in Erscheinung. Mit der Behandlung Lahmer und Aussätziger einerseits und der Predigt des Evangeliums andererseits sind gut zu unterscheidende Akteure an gut zu unterscheidenden sozialen Orten betraut. Tritt Krankheit dennoch in einen religiösen Horizont, erscheint das oftmals eher als historisch überkommener Restbestand, skurriles Amalgam oder illegitimer Übergriff. Um so mehr lohnt sich ein Blick auf solche Phänomene, die sich als erster Hinweis auf nach wie vor vorhandene religiöse Valenzen des Umgangs mit Krankheit lesen lassen (I.). Demgegenüber ist in Kirche und Theologie hierzulande ein Unbehagen wahrzunehmen, sich – außerhalb gut etablierter medizinethischer oder klinikseelsorglicher Arbeitsfelder – mit dem Thema des Krankseins und der Krankheit zu befassen.

¹ Bibelstellen werden nach der revidierten Lutherübersetzung von 2017 zitiert.

sen (II.). Die diesbezüglichen Verlegenheiten werden noch prägnanter, wenn sie im Kontext der weltweiten Ökumene betrachtet werden (III.). Es ist das Ziel der vorliegenden Arbeit, angesichts dieser Verlegenheiten die theologische Reflexion des Themas Krankheit zu erweitern und zu vertiefen. Dabei zeigen sich Konturen einer theologisch zu entfaltenden *religiösen Rationalität* im Umgang mit Krankheit.

I. Religiöse Valenzen von Kranksein und Krankheit

Das Thema Krankheit steht gegenwärtig auf unterschiedliche Weise in religiösem Kontext. Das gilt zum einen für die religiöse Deutung des Krankseins. Prominente wie Anne und Nikolaus Schneider² oder Christoph Schlingensief³ machten ihre Erkrankung öffentlich und verweisen auf ihre religiösen Überzeugungen. In den letzten Monaten seines Lebens wurde Papst Johannes Paul II. für die Weltöffentlichkeit geradezu zum religiösen Emblem eines von Leiden und Krankheit gezeichneten Lebens.⁴ Eine religiöse Beratungsliteratur nimmt sich der Erfahrung des Krankseins an und deutet diese in religiösen Symbolen.⁵

Auch in der Behandlung von Krankheiten ist vielfach „Religion“ im Spiel. Der funktionalen Ausdifferenzierung moderner Gesellschaften zum Trotz finden sich vielfältige Phänomene religionsförmiger Medizin oder medizinförmiger Religion. Alternativ- und komplementärmedizinische Verfahren entstammen häufig fernöstlich-religiösen bzw. weltanschaulichen Hintergründen. Geistheiler und Schamaninnen⁶ bieten ihre Dienste in zwischen religiösem Ritual und medizinischer Behandlung schillernden Formen an.⁷ Im christlichen Spektrum werden etwa pfingstlich-charismatische Heilungsgottesdienste als Krebstherapie angepriesen.⁸ Auch wurde versucht, die gesundheitliche Wirksamkeit von Fürbitten mit den Mitteln evidenzbasierter Medizin nachzuweisen.⁹

In abgeschwächter Form ist vielfach von gesundheitsfördernden Wirkungen von Religion die Rede. „Spiritualität“ habe eine heilende Kraft, so die inzwischen auch in einer Vielzahl von Studien untersuchte Überzeugung.¹⁰

² Vgl. FINGER 2014, 51f.

³ Vgl. SCHLINGENSIEF 2010.

⁴ Vgl. EIBACH 2009, 349–351.

⁵ Vgl. GRÜN/FIJEN 2008.

⁶ In dieser Arbeit werden maskuline und feminine Formen jeweils im generischen Sinne verwendet und abgewechselt. Sind Angehörige eines bestimmten Geschlechts gemeint, ist dies entweder aus dem Kontext ersichtlich oder wird eigens hervorgehoben.

⁷ Vgl. NEUMANN 2010, 35ff.

⁸ Vgl. STORCK 2008, 133.

⁹ So in der „Study of the Therapeutic Effects of Intercessory Prayer“ (vgl. BENSON et al. 2006). Zur Vorgeschichte solcher Versuche vgl. OSTRANDER 2000, 20ff.

¹⁰ Vgl. für eine Übersicht KOENIG/KING/CARSON 2012.

Dass jedenfalls Gesundheitsfürsorge auch einen „spirituellen“ Aspekt berücksichtigen soll, ist auf der Ebene der Weltgesundheitsorganisation seit den 1980er Jahren anerkannt.¹¹

Auf einer anderen Ebene liegt der verbreitete Topos, Medizin sei in modernen Gesellschaften funktional an die Stelle der Religion getreten. So wird der Medizin attestiert, sich zur „Gesundheitsreligion“¹² entwickelt zu haben. Sie habe Anteil an der „Sakralisierung des Körpers“,¹³ in der das Ringen um die Erhaltung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit und ästhetischen Anmutung des Körpers Integrations- und Transzendierungsfunktionen für den Einzelnen übernehme. Dieser „Kult um den Körper“¹⁴ sei in einer „Gesundheitsgesellschaft“¹⁵ auf Krankheit als auf eine mögliche Negativfolie konstitutiv bezogen. Solche Diagnosen einer funktionalen Äquivalenz von Medizin und Religion oder gar einer Ablösung der Religion durch die Medizin werden in der Regel in kritischer Absicht vorgetragen.

Schließlich ist die moralische Verbindung von Religion und Gesundheitsfürsorge zu nennen. In Deutschland werden die Kirchen nicht müde, in aktuellen Debatten um die Diakonie zu betonen, dass in der Nachfolge Jesu Christi die Sorge für Kranke – etwa im Kontext der Klinikseelsorge, aber auch im Modus des Betriebs moderner Krankenhäuser – selbstverständlich eine „Lebens- und Wesensäußerung der Kirche“¹⁶ darstelle. Eine hochdifferenzierte theologische Medizinethik befasst sich zudem mit modernen Präventions-, Diagnose- und Therapieverfahren. Insbesondere die Würde kranker Menschen ist dabei Gegenstand theologischer Reflexion.¹⁷ Der Umgang mit Krankheit ist demnach mindestens in seinen moralischen Aspekten ein religiöses bzw. theologisches Thema.

Die genannten Phänomene sind auf unterschiedlichen Ebenen angesiedelt und differenziert zu beurteilen. Vorerst sollen sie lediglich gelesen werden als erste Indizien für religiöse Valenzen des Umgangs mit Krankheit. So stellt das Leiden an einer schweren Krankheit eine problematische Lebenssituation dar, die gedeutet werden will; hierfür werden offenbar von manchen religiöse Symbole als geeignet empfunden. Weiterhin scheint das Bemühen um Gesundheit für religiöse Konnotationen offen zu sein; schon der Terminus der Heilung schillert auch in religiösen Farben. Darüber hinaus hat die Sorge für Kranke auch in der Moderne offenbar einen plausiblen Ort in religiösen Organisationen und einer religiösen Lebensführung. Schließlich ist die Würde

¹¹ Vgl. WHO 1985, 5.

¹² LÜTZ 2002.

¹³ KNOBLAUCH 1991, 28.

¹⁴ DUTTWEILER 2012.

¹⁵ KICKBUSCH/HARTUNG 2014.

¹⁶ So etwa in der Präambel des Kirchengesetzes über das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. (vgl. Diakonie- und Entwicklungsdienstgesetz 2011).

¹⁷ Vgl. nur EIBACH 1976; KREB 2003.

Kranker ein potenziell religiös valenter Topos medizinethischer Reflexion. Von diesen Indizien aus wäre zu vermuten, dass „Krankheit“ zum gesicherten Themenbestand kirchlich-religiöser Rede und theologischer Reflexion gehörte. Dem ist jedoch nicht so.

II. Protestantische Verlegenheiten

Im deutschsprachigen Protestantismus, der den Referenzpunkt der vorliegenden Arbeit bildet, zeigen sich erhebliche und in ihrer Summe überraschende Verlegenheiten im Umgang mit dem Thema Krankheit. Das gilt für gottesdienstliche Fürbitten für Kranke (1.) ebenso wie für Predigten über neutestamentliche Heilungswunder (2.) und für die Systematische Theologie (3.).

(1.) Im Evangelischen Gottesdienstbuch, das die agendarische Grundform für Gottesdienste in den evangelischen Landeskirchen in Deutschland formuliert, finden sich diverse Vorschläge für Fürbittgebete.¹⁸ Unter den Fürbitten für die Kranken kann dabei folgende als typisch gelten:

Gott, du kennst die Not eines jeden Menschen/ und willst auch in schweren Zeiten an unserer Seite sein./ Stärke die Geduld und die Hoffnung der Kranken./ Sei ihnen nahe. Tröste sie. Gib ihnen neuen Mut./ Schenke ihnen Menschen, die ihnen helfen und sie verstehen.¹⁹

Gebet wird für die innere Haltung der Kranken und um den Beistand anderer. Nicht selten wird direkt für Wissenschaftler und Ärzte, die forschen und den Patienten helfen, gebetet. Auch gesundheitspolitische Themen finden zuweilen Eingang in Fürbitten. Außer Betracht bleibt jedoch, was Kranke und die, die sich um sie sorgen, doch ersehnen dürften: die Linderung des Leidens bzw. die Heilung der Krankheit. Offenbar wird als unstatthaft empfunden, von Gott zu erbitten, wofür die moderne Medizin zuständig ist. Der angesprochene Gott ist für Psychisches, Soziales, Moralisches und Politisches zuständig, nicht aber für den Körperleib. So kommen nicht die Erfahrung von Krankheit und die Sorge um Kranke insgesamt zur Sprache, sondern lediglich psychische und soziale Teilaspekte der Krankheitserfahrung.²⁰

(2.) Biblische Erzählungen über Heilungen Jesu gehören zu den regelmäßigen Predigttexten des Kirchenjahres.²¹ Das Studium entsprechender Predig-

¹⁸ Vgl. MOOS 2012, 205–207. Einige Formulierungen sind von dort übernommen.

¹⁹ Evangelisches Gottesdienstbuch 2003, 591; vgl. auch a.a.O., 568, 573 und ähnlich FISCHER 2002, 39; 43; 49; 55; 57 u.ö. Zur Theologie des Bittgebets und der Fürbitte vgl. MÖSSINGER 1986, 126ff.; WÜST-LÜCKL 2007, 96ff.

²⁰ Als Gegenbild mag eine Untersuchung von Fürbittbüchern katholischer Gemeinden aus den 1990er Jahren in der Schweiz dienen. Diese zeigt mit fast 19 % aller untersuchten Gebete die Bitte um Heilung bzw. um das Gelingen einer Operation als häufigstes Gebetsanliegen (vgl. BERGER-KÜNZLI 2006, 170).

²¹ So nach der Perikopenordnung etwa am 12. Sonntag nach Trinitatis die Heilung des Taubstummen Mk 7,31–37 (Perikopenreihe I), die Heilung des Blinden vor Betsaida Mk 8,22–26 (V) bzw. die Heilung der verkrümmten Frau Lk 13,10–17 (III, Revision 2014).

ten zeigt verschiedene Strategien, mit solchen Texten homiletisch umzugehen.²² Sehr häufig wird dabei die Krankheit metaphorisch interpretiert. So wird Blindheit zur sozialmoralischen Wahrnehmungsstörung:

Sagen wir nicht auch von hartherzigen Zeitgenossen: „Sie sind blind für ihre Mitmenschen!“ [...] Doch, das gibt es: Dass unser Auge klar ist – und wir doch nicht sehen. Dass unser Blick ungetrübt ist – und wir doch nicht erkennen, was der andere braucht, wie einsam er ist, was er sich wünscht, worüber er traurig ist und wonach er sich sehnt.²³

Auch wird die Heilung als Zeichen für etwas anderes (die Messianität Jesu oder das kommende neue Gottesreich), als Kollateralnutzen eines größeren Heilsgeschehens (des Opfertodes und der Auferstehung des Gottessohnes) oder als moralisch vorbildliche Zuwendung zur Not anderer ausgelegt. Auch wenn solche Interpretationen biblische Vorbilder haben,²⁴ ist ihnen doch eine moderne Schwierigkeit anzumerken, in Predigten von Krankheit und Heilung als einem leiblichen Geschehen zu sprechen – obwohl die biblischen Texte zuweilen stark leiblich orientiert sind. Zudem scheinen die Prediger oft nicht damit zu rechnen, kranke Menschen im Gottesdienst zu haben („Was ist mit uns? Wir sind nicht blind, wir brauchen kein Wunder“²⁵). Auf diese Weise wird der Gottesdienst als Geschehen unter Gesunden gerahmt, was schon angesichts der Prävalenz chronischer Krankheiten kontrafaktisch ist.²⁶

(3.) Auch im Bereich der jüngeren deutschsprachigen Systematischen Theologie zeigt sich eine deutliche Zurückhaltung hinsichtlich des Themas der Krankheit. Dieses habe im Lehrzusammenhang der Dogmatik keinen Ort, so stellt der Heidelberger Systematiker Martin Hailer fest.²⁷ Andere konstatieren generell ein Schweigen der Systematischen Theologie zum Thema der Krankheit.²⁸

Diese Problemanzeigen sollen zunächst genügen; Weiteres wird unten in der Übersicht über den Forschungsstand entfaltet.

²² Das Folgende stützt sich auf die Recherche in einer online-Predigtdatenbank über Predigten zur Heilung des Blinden vor Betsaida (Mk 8,22–26). Am Stichtag 11.8.2013 waren unter www.predigten.de 14 Predigten zu diesem Text in der Datenbank verfügbar; diese wurden inhaltsanalytisch ausgewertet. Diese Stichprobe ist klein und in keiner Weise repräsentativ (insbesondere sind alle Predigten von Männern gehalten worden); zum Thema Geschlecht im theologischen Leiblichkeitsdiskurs siehe unten, Kapitel 1.2, I.).

²³ GÜNTHER 2001. Ähnlich verfahren alle untersuchten Predigten.

²⁴ So sind Metaphorisierung und Semantisierung auf redaktioneller Ebene bereits in der Rahmung der Perikope angelegt (vgl. Mk 8,18; 27ff.). Zur Heilung als Metapher in den Evangelien vgl. EBNER 2001.

²⁵ HEYMER 2001.

²⁶ In der Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell 2012“ gaben 41 % der Befragten an, von mindestens einer chronischen Krankheit betroffen zu sein (vgl. Robert-Koch-Institut 2014, 42).

²⁷ Vgl. HAILER 2009, 421.

²⁸ Vgl. THOMAS/KARLE 2009, 11; ETZELMÜLLER/WEISSENRIEDER 2010, 5

Die dargestellten Verlegenheiten deuten darauf hin, dass das Geschehen von Krankheit und Heilung zumindest von der gegenwärtigen deutschsprachigen Theologie weithin in das Regime von Medizin und Naturwissenschaft abgegeben ist. Wohl um den Eindruck einer ungebührlichen Nähe von Religion und Medizin zu vermeiden, wird im religiösen Kontext Krankheit im Sinne eines leiblichen Geschehens sehr zurückhaltend thematisiert. Offenbar muss einige Abgrenzungsarbeit geleistet werden gegenüber der Vorstellung eines Gottes, der die entzauberte Welt der Dinge (einschließlich des Körperdings) kausal beeinflusst („Wunder“). Dabei dürfte auch eine Defensive gegenüber anderen Strömungen der christlichen Ökumene eine Rolle spielen, die an dieser Stelle weniger zaghaft sind.

III. Beobachtungen aus der Ökumene

Die aufgezeigten protestantischen Verlegenheiten werden umso auffälliger, als andere christliche Konfessionen beziehungsweise Denominationen hier einen deutlich offensiveren Umgang pflegen. So ist etwa in den Kirchen Afrikas das Thema der Heilung ein integraler Bestandteil kirchlicher Praxis und theologischer Reflexion.²⁹ Im charismatischen Christentum bilden Heilungsgottesdienste einen selbstverständlichen Bestandteil des liturgischen Repertoires. Das gilt insbesondere für die nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene Heilungsbewegung, die das Charisma der Heilung als Machterweis Gottes versteht und in spektakulären Inszenierungen auf die Bühne bringt.³⁰ Eine lange Tradition hat das *ministry of healing* der anglikanischen Kirche, das mit öffentlichen Heilungsgottesdiensten, *healing centres* und theologischer Grundlagenarbeit der Sorge um den „ganzen Menschen“ dienen soll und dies bewusst in Kooperation mit der etablierten Medizin tut.³¹ In der durch die Begegnung mit nichtwestlichen Heilungsmethoden beeinflussten Tradition der Ärztlichen Mission steht das Konzept der *Heilenden Gemeinde*, das auf einer Konsultation des Ökumenischen Rates der Kirchen und des lutherischen Weltbundes 1964 in Tübingen formuliert und auf späteren ökumenischen Konferenzen weiterentwickelt wurde.³² Die katholische Kirche hat, auch in ihren kontinentaleuropäischen Schattierungen, ein breites und lebendiges Spektrum an krankheitsbezogenen Frömmigkeitspraktiken und theologischer Reflektion aufzuweisen. Insofern die geschilderten protestantischen Verlegenheiten als Ausdruck von beziehungsweise Reaktion auf Modernisierungserfahrungen zu deuten sind, macht ein Blick in die Ökumene deutlich, dass es sich hierbei um eine sehr spezifische Reaktion handelt.

²⁹ So schon die Studie BECKEN 1972.

³⁰ Vgl. ZIMMERLING 2009; HÖLLINGER 2011.

³¹ Vgl. ERNSTING 2012, 73–93. Zur Praxis von Heilungsgottesdiensten im angelsächsischen Kontext vgl. GRETHLEIN 1995, 967ff. sowie OSTRANDER 2000, 117ff.

³² Vgl. BARTMANN et al. 2008.

Wenn im Folgenden ein Beitrag dazu geleistet werden soll, diesen Verlegenheiten abzuhelfen, so ist zunächst der theologische Forschungsstand zu skizzieren, bevor Leitfragen für die Untersuchung entwickelt werden.

1.2 Theologischer Forschungsstand und Fragestellung

Über den theologischen Forschungsstand, sofern dieser nicht Gegenstand der einzelnen Teilkapitel ist, wird in zwei Schritten ein Überblick gegeben. Zunächst wird der allgemeinere Horizont einer Hinwendung der Theologie zum Thema der Leiblichkeit beschrieben (I.), bevor Arbeiten in den Blick kommen, die direkt mit Krankheit und Gesundheit befasst sind (II.). Aufgrund der systematischen Orientierung der vorliegenden Arbeit werden dabei schwerpunktmäßig Beiträge aus der Systematischen Theologie, zum Teil auch der Praktischen Theologie aufgeführt.³³ Abschließend werden zusammenfassend eine Reihe von Forschungsfragen für die vorliegende Arbeit entwickelt (III.).

I. Leiblichkeit als theologisches Thema

Die „Wiederentdeckung des Leibes“³⁴ in der Theologie steht im Kontext eines allgemeineren sozial- und kulturwissenschaftlichen Interesses an der Leiblichkeit, die zuweilen unter dem Konjunkturlabel des *corporeal turn* verbucht worden ist.³⁵ Sie verbindet Einsichten der Leibphänomenologie,³⁶ der philosophischen Anthropologie³⁷ und der Kulturanthropologie³⁸ mit denen des jüngeren Verkörperungsdiskurses.³⁹ Ein negativer Referenzpunkt der theologischen Annäherung an die Leiblichkeit ist der Topos der Leibfeindlichkeit des Christentums.⁴⁰

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist es insbesondere die feministische Theologie gewesen, die das Thema der Leiblichkeit auf die Tagesordnung gesetzt hat.⁴¹ Eine zentrale Einsicht war dabei, dass der Leib selbst ge-

³³ Beiträge nichttheologischer Disziplinen, die in dieser Arbeit rezipiert werden, sind in den späteren Kapiteln genannt.

³⁴ Vgl. STOLLBERG 1982.

³⁵ Vgl. zur Übersicht ALLOA et al. 2012.

³⁶ Vgl. MERLEAU-PONTY 1966, MARCEL 1949, FUCHS 2000, WALDENFELS 2000.

³⁷ Vgl. ARLT 2001.

³⁸ Vgl. GEYER 1985.

³⁹ Vgl. GIBBS 2006.

⁴⁰ Vgl. dazu SCHNÄDELBACH 2000.

⁴¹ Vgl. MOLTSMANN-WENDEL 1989; 1994; COOEY 1994; KORTE 1995; ISHERWOOD/STUART 1998; AMMICHT QUINN 1999; SPALDING 1999; TOBLER 2000; SCHIFFER 2001; RADFORD RUETHER 2002; GRESCHAT/OMERZU 2003; LADNER 2003; BECKER 2005; BARTER MOULAISON 2007; STOFER/LENZIN 2007; ISHERWOOD 2010; MOUNT SHOOP 2010; SCHÜNGEL-STRAUMANN 2014; THISTLETHWAITE 2015.

schlechtlich konnotiert ist. Insbesondere seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ist demnach die Analogisierung der Differenz von Leib und Geist mit der Differenz von Frau und Mann dominant geworden. Die moderne Abwertung der Leiblichkeit steht demnach im Kontext der Dominanzansprüche von Männern über Frauen und über die Körper von Frauen. Die Neue Frauenbewegung der 1960er Jahre wehrte sich gegen die männliche Verfügung über weibliche Körper. Das Leibsein sollte als eigener Modus der Selbsthabe und Selbstverfügung aufgewertet werden. In diesem Kontext steht auch das feministisch-theologische Interesse an denjenigen biblischen und christlichen Traditionen, die Erfahrungen von Leiblichkeit fokussieren. Die Theologin Helga Kuhlmann will dabei auch die Möglichkeit, sich vom eigenen Leibsein zu distanzieren, theologisch berücksichtigen. Sie entfaltet die Metaphern des Leibes als Spiegel, Gefängnis und Freund der Seele und versteht diese als Topoi der differenzierten Artikulation schwieriger Leiberfahrungen – unter anderem im Kontext von Krankheit.⁴²

Wesentliche Impulse kommen an dieser Stelle aus der Exegese. Die Anthropologie des Alten Testaments kennt keinen Dualismus von Leib und Seele. Das Gottesverhältnis des Menschen ist, wie etwa das Körperkonzept von Psalm 139 zeigt, grundlegend leiblich geprägt und leiblich vermittelt.⁴³ Auch anthropologische Grundfiguren des Neuen Testaments wie etwa der paulinische Begriff des $\sigma\omega\mu\alpha$ sind im Kontext gegenwärtiger kulturwissenschaftlicher Diskurse neu interpretiert worden.⁴⁴ Ähnliches gilt für die christliche Literatur der Spätantike.⁴⁵

In der Systematischen Theologie ist es wiederum die Anthropologie, die das Thema der Leiblichkeit aufnimmt. Wolfhard Pannenberg berührt es in seiner Rezeption der philosophischen Anthropologie Arnold Gehlens und Helmuth Plessners⁴⁶ sowie anlässlich der Thematisierung des Selbst, der Affekte und des Leib-Seele-Problems,⁴⁷ ohne ihm jedoch einen eigenen systematischen Stellenwert zu geben. Eilert Herms stellt dann die Leiblichkeit ins Zentrum seiner Anthropologie: In der Gewissheit seines Eigenleibes ist der Mensch sich als Person vorgängig gegeben.⁴⁸ Dabei gibt es eine Reihe von wiederkehrenden Entdeckungszusammenhängen, in denen die theologische Anthropologie den Anschluss an das Thema der Leiblichkeit findet. Einen

⁴² Vgl. KUHLMANN 2004, 17–30; 247.

⁴³ Vgl. MAIER 2003.

⁴⁴ Vgl. etwa REINMUTH 2006, 233ff. Zur Aufnahme der Theorie des Abjekten in die Exegese vgl. VILLALOBOS MENDOZA 2012. Weitere exegetische Beiträge von JACOBS 2002; GRESCHAT/OMERZU 2003; REIMER 2004; CHRÉTIEU 2005; JANSSEN 2005; SELLIN 2006; BESTER 2007; CANAVAN 2012; SCHÜNGEL-STRAUMANN 2014.

⁴⁵ Vgl. FEICHTINGER/SENG 2004.

⁴⁶ PANNENBERG 2011, 38ff.

⁴⁷ Vgl. a.a.O., 194ff.; 254ff.; 508ff.

⁴⁸ Vgl. HERMS 1992; 2017, Bd. II, 1385–1400, sowie dazu GRÄB-SCHMIDT et al. 2015.

solchen bildet die Rezeption der bereits genannten körper- bzw. leibtheoretisch informierten Exegese. Wolfgang Schoberth konstatiert, in der Neuzeit habe sich das theologische Interesse auf die Innerlichkeit des Menschen gerichtet und damit die äußere Welt als Gegenstand der Theologie verloren. Für eine biblisch orientierte Anthropologie gelte es gegenüber dualistischen Aufspaltungen gerade bei der Leiberfahrung des Menschen einzusetzen und diese in einen schöpfungstheologischen Kontext einzurücken.⁴⁹ Einen weiteren Entdeckungszusammenhang bilden Lebenslagen versehrter bzw. gefährdeter Leiblichkeit, etwa im Kontext von Erfahrungen von Krankheit (siehe dazu Abschnitt II.) und Behinderung,⁵⁰ aber auch der ökologischen Krise.⁵¹ Heike Springhart etabliert die Kategorie der Vulnerabilität als Zentrum einer theologischen Anthropologie, die die Materialität des Leibes insbesondere mit Blick auf den Prozess des Sterbens berücksichtigt. Dabei schließt sie an Karl Barth, Karl Rahner, Helmut Thielicke und Arthur McGill an. Das Sterben erscheint von hier aus als sich verdichtende Realisierung und herausgehobene Erfahrung von Vulnerabilität.⁵² In jüngster Zeit haben sich Theologinnen und Theologen zudem auf den Begriff der Verkörperung bezogen, wie er in den Neuro- und Kognitionswissenschaften prominent geworden ist.⁵³

Unter den materialdogmatischen Topoi, die für eine Entdeckung der Leiblichkeit in Anschlag gebracht werden, sind neben der Schöpfungslehre die Lehre von den Sakramenten,⁵⁴ die Christologie⁵⁵ sowie der Topos der Auferstehung des Leibes⁵⁶ hervorzuheben. Bei den Prolegomena ist es insbesondere die Analyse religiöser Kommunikation, die Anschlüsse an das Thema der Leiblichkeit vorhält.⁵⁷ An dieser Stelle kommen in der Praktischen Theologie die kirchlichen Handlungsfelder unter dem Gesichtspunkt der Leiblichkeit ihrer Vollzüge in den Blick. Das gilt für die Liturgik und hier insbesondere für die Sakramente,⁵⁸ aber auch für die Poimenik, in der Seelsorge auch als Sorge für den Leib verstanden wird,⁵⁹ oder für die Religionspädagogik, die auf die Leiblichkeit des Lernens und Lehrens abstellt.⁶⁰ Einen weiteren Diskussions-

⁴⁹ Vgl. SCHOBERTH 2006, 129ff.; 138; 148.

⁵⁰ Vgl. BACH 1991; 1994; 2006; LIEDKE 2009; CREAMER 2010.

⁵¹ Zur Ecotheology vgl. GOTTLIEB 1996.

⁵² Vgl. SPRINGHART 2016.

⁵³ Vgl. TOMM 2002; CREAMER 2010; WELKER 2013; DIERKEN 2015; ETZELMÜLLER/WEISSENRIEDER 2016.

⁵⁴ Vgl. METZKE 1948; BIELER 2006; BROWN 2007 sowie aus der katholischen Theologie RAHNER 2003; NEGEL 2004; KNOP 2009; CHAUVET 2015.

⁵⁵ Vgl. FRETTLÖH 2006; ISHERWOOD 2010; MOUNT SHOOP 2010.

⁵⁶ Vgl. JANSSEN 2000; 2005; WEINRICH 2006 sowie weitere Literatur in Kapitel 5.4.

⁵⁷ Vgl. ORNELLA et al. 2015.

⁵⁸ Vgl. KLESSMANN 1997; BIELER 2006.

⁵⁹ Vgl. SCHNEIDER-HAPPRECHT 1987, 240ff.; 2001, 175ff.; KLESSMANN/LIEBAU 1997; NAURATH 2000; ROSER 2007; FROMMANN 2013.

⁶⁰ Vgl. BECKER 2005; KOHLER-SPIEGEL 2006; LEONHARD 2006; LIEDKE 2009, 365.

zusammenhang bieten Arbeiten zur Ethik, die die Leiblichkeit des Menschen im Kontext der Sexualität, der Kommunikation wie auch der Selbstbestimmung thematisieren.⁶¹

Einiges ist festzuhalten, das für das Thema der Krankheit unmittelbar von Bedeutung ist. Dazu gehört erstens die Einsicht in die Bedeutung der Leiblichkeit für das Selbstverhältnis des Menschen. Religionsaffine Figuren der Selbstunterscheidung, des Sich-Gegebenseins, der Selbstentfremdung und der Fragmentarität sind auch auf der Ebene des Leibes auszuweisen. Zweitens erweist sich der Leib als konstitutiv für die menschliche Sozialität, wie umgekehrt die Leiblichkeit kulturell bzw. gesellschaftlich geprägt ist. Verhältnisse der Macht und Ohnmacht sowie soziale Praktiken sind den Leibern eingeschrieben. So ist auch religiöse Praxis als grundlegend leiblich verfasste Praxis zu begreifen.⁶² Drittens stellt die Thematisierung der Leiblichkeit einen neuen Zugang zur „äußeren“ Welt dar, der über eine objektivistische oder gar materialistische Perspektive hinausgeht und die Erstpersionlichkeit von Erleben und Erfahrung einbezieht. Nichtsdestotrotz ergeben sich viertens über die Relation von Leib und Körper auch Anschlüsse an empirisch-wissenschaftliche Beschreibungen des Körpers.

II. Krankheit als theologisches Thema

Das Thema der Krankheit ist in der deutschsprachigen Systematischen Theologie, wie die einleitend benannte Diagnose des „Krankheitsschweigen[s]“⁶³ unterstreicht, allenfalls lose verankert.⁶⁴ Das gilt insbesondere für die Dogmatik, wie ein Blick in die einschlägigen theologischen Lexika zeigt. Der Eintrag zum Stichwort „Krankheit und Heilung“ in der jüngsten Auflage von *Religion in Geschichte und Gegenwart* bietet Abschnitte aus der Perspektive jeder der üblichen theologischen Subdisziplinen – mit Ausnahme der Dogmatik.⁶⁵ Darin folgt sie der Theologischen Realenzyklopädie, die allerdings unter dem Stichwort „Krankheit VII. Neuzeit“ die Positionen Karl Barths und Paul Tillichs kurz darstellt.⁶⁶

Dezidiert zum Thema der Theologie ist die Krankheit jüngst in drei umfangreichen Sammelbänden gemacht worden. Der Band *Krankheitsdeutung in der postsäkularen Gesellschaft*, herausgegeben von Günter Thomas und Isol-

⁶¹ Vgl. AMMICHT QUINN 1999; PÖLTNER 2008; LÜCK 2013; WABEL 2013; ANSELM 2014; KARLE 2014; 2014a; GRÄB-SCHMIDT et al. 2015, 212ff.; THISTLETHWAITE 2015.

⁶² Vgl. dazu auch die Beiträge in KLESSMANN/LIEBAU 1997a; VÖGELE 2002 sowie MARTIN 2005, 8ff.; 38ff.

⁶³ ETZELMÜLLER/WEISSENRIEDER 2010, 5.

⁶⁴ Siehe Kapitel I.1, II. (3.).

⁶⁵ Vgl. RÜTTEN 2001; NEU 2001; EBNER 2001; KAISER 2001; WIESING 2001; KLESSMANN 2001; GRUNDMANN 2001.

⁶⁶ Vgl. EIBACH 1990, 700.

Personenregister

- Adam-Paffrath, Renate 565, 603
Agoston, Ilona 548f., 559, 561, 565, 603
Agus, David B. 459, 603
Aichele, Valentin 564, 603
Ainlay, Stephen C. 606, 671
Akashe-Böhme, Farideh 328, 603
Aland, Kurt 326, 603, 647
Albrecht, Christian 591, 604
Alheit, Peter 125, 604
Alkemeyer, Thomas 334, 496, 604, 661
Alkier, Stefan 590, 604
Allert, Tilman 36f., 604
Alloa, Emmanuel 7, 575, 604, 662
Altmeyer, Stefan 506, 604
Altner, Günter 230, 604, 665
Ammermann, Norbert 410, 604
Ammicht Quinn, Regina 7, 10, 604
Angehrn, Emil 103, 604
Anselm, Reiner 10, 365, 591, 604, 606,
612, 673
Antonovsky, Aaron 392f., 398, 605, 623
Anz, Thomas 149, 605
Apel, Karl-Otto 23, 605
Arlt, Gerhard 7, 36, 44, 76, 605
Armstrong, David 466, 605
Arnaert, Antonia 516, 634
Aronson, Jeffrey K. 123, 605
Assel, Heinrich 15, 658
Atzeni, Gina 368, 605
Auersperg, Alfred 78, 90
Augustyn, Beate 337, 517, 605
Aurenque, Diana 397, 605
- Bach, Ulrich 9, 13, 402, 452, 605
Baider, Lea 507, 528, 679
Baier, Annette 367, 605
Baines, Mary 502, 664
Balboni, Michael J. 524, 527, 605
Baltes, Dominik 395, 606
Bammel, Christina-Maria 293, 314, 606
- Baranzke, Heike 565, 606
Barbarin, Oscar A. 286, 293, 606
Barnes, Carol A. 461, 463, 464, 612
Barter Moulaison, Jane 7, 606
Barth, Hans-Martin 342, 606
Barth, Karl 11, 234, 606
Barth, Ulrich 9, 21, 23f., 27, 56, 204,
237, 239, 319f., 330, 332, 342, 346,
476, 503, 519, 574, 576, 589f., 598,
606f., 612, 652
Bartmann, Peter 6, 388f., 401f., 607
Bauch, Jost 183, 513, 607, 624
Bauer, Jonas 12, 198, 213, 607
Bay, Paul S. 508f., 529, 607
Bayer, Oswald 212, 337, 607
Bazinet, Cathy 122, 607
Beach, Mary C. 368, 607
Beauchamp, Tom L. 549, 594, 607
Beaufort, Jan 37, 607
Becken, Hans-Jürgen 6, 608
Becker, Sybille 7, 9, 608
Becker, Uwe 563, 608
Beck-Gernsheim, Elisabeth 371, 397,
608
Bedorf, Thomas 168, 299–302, 308,
341, 347, 353, 364, 374, 608
Behrens, Johann 551, 608
Bello, Paul 457, 611
Bender, Claudia 14, 608
Benjamin, Walter 151, 242, 379, 608
Benson, Herbert 2, 608
Benzenhöfer, Udo 257, 259, 266, 608
Bergdolt, Klaus 387, 396, 399, 608
Berger, Peter L. 22, 129, 265, 608
Berger-Künzli, Daniela 4, 609
Bergson, Henri 41–43, 609
Bertram, Peter 504, 609
Bester, Dörte 8, 609
Bieler, Andrea 9, 13, 211, 344, 347,
356, 400, 402, 609, 621

- Biendarra, Ilona 139, 609
 Bierhoff, Hans-Werner 543, 609
 Biggs, Mae A. 293, 355, 372, 631
 Binswanger, Ludwig 78
 Birkner, Hans-Joachim 592, 598f., 609
 Birnbacher, Dieter 373, 467–469, 609
 Biser, Eugen 244, 609f.
 Bishop, Anne H. 554, 558, 560, 610
 Bittner, Rüdiger 442, 610
 Bloch, Daniel A. 365, 674
 Blows, Emma 139, 168, 379, 610
 Blumenberg, Hans 337, 582, 610
 Bobbert, Monika 188, 195, 610
 Boehinger, Christoph 504, 610
 Bogner, Alexander 585, 610
 Böhme, Gernot 328, 435, 603, 610
 Bohren, Rudolf 211, 610
 Boltanski, Luc 83, 491, 610
 Bondevik, Hilde 122, 610
 Borse, Christopher 174–177, 181–186, 189, 191–198, 390f., 463, 610
 Borasio, Gian Domenico 509, 520, 523, 553, 611, 623
 Bormann, Lukas 14, 211, 611
 Bostrom, Nick 455–457, 611
 Bozzaro, Claudia 72, 102f., 105, 108, 611, 619, 648
 Braune-Krickau, Tobias 488, 611
 Braunfels, Wolfgang 122, 611
 Breidbach, Olaf 267, 611
 Breul, Wolfgang 441, 611
 Breun, Richard 293f., 611
 Bringsjord, Selmer 457, 611
 Brody, Howard 136, 262f., 611
 Brown, David 9, 412, 611
 Brumlik, Micha 446, 611
 Brunn, Frank Martin 359, 611
 Bruns, Katja 11, 611
 Buchanan, Allen 365, 611
 Büchner, Georg 27, 210, 612
 Bullard-Werner, Nancy 14, 211, 612
 Burbach, Christiane 543, 612
 Burke, Sara N. 461, 463f., 612
 Bury, Michael 123f., 126–129, 136, 138, 145–148, 152f., 291, 334, 612
 Busch, Werner 222, 612
 Butler, Judith 299, 612
 Butz, Ulrike 362, 365, 604, 612
 Buytendijk, Frederik 78, 90
 Callon, Michel 360, 612
 Canavan, Rosemary 8, 612
 Canguilhem, Georges 185f., 199, 291, 393, 395, 464, 612f.
 Cannon, Walter B. 391, 398, 613
 Casanova, José 22, 597, 613
 Casellas-Grau, Anna 476, 613
 Cassell, Eric J. 29, 34, 88, 102–115, 117, 327, 358, 364, 494, 613
 Chappel, John N. 502, 515, 650
 Charon, Rita 124f., 136, 261–266, 270, 357f., 556, 613
 Chauvet, Louis-Marie 9, 613
 Chiapello, Eve 83, 610
 Childress, James F. 549, 594, 607
 Chrétien, Jean-Louis 8, 613
 Clark, David 502, 520, 613, 634
 Classen, Albrecht 11, 613
 Claussen, Johann Hinrich 244, 454, 613
 Coenen, Christopher 455, 458, 613
 Cole, Steve W. 344, 619
 Cole-Turner, Ronald 456, 613
 Conradi, Elisabeth 484, 489, 542, 545, 558, 611, 613f., 616, 648, 658
 Coeey, Paula M. 7, 614
 Coors, Michael 363, 614
 Cornelius, Anna 125, 614
 Couser, Thomas G. 122, 124, 128, 136, 139, 141, 144f., 150, 263, 286, 292, 379, 614
 Crawford, Robert 395, 614
 Creamer, Deborah Beth 9, 614
 Curtius, Friedrich 169, 614
 Cutler, Lee R. 137, 614
 Dabrock, Peter 351, 402, 406, 563, 602, 614
 Daiber, Karl-Fritz 211, 358, 409, 614, 617, 666
 Dalferth, Ingolf U. 12, 151, 440, 444, 446f., 458, 576, 614, 655, 661
 Dallmann, Hans-Ulrich 545–547, 549, 559, 614
 Daniels, Norman 477, 615
 Danner Clouser, K. 188, 194–196, 615
 Danz, Christian 323, 416, 606, 615, 653f., 679, 681
 Danzer, Gerhard 37, 615
 Darcy, Raya 122, 137, 292, 650

- Davis, Lennart J. 268, 392, 615
 de Mul, Jos 37, 615, 676
 Dederich, Markus 267, 615
 Dejung, Christoph 36, 615
 del Rio Carral, Maria 129, 663
 Delkeskamp-Hayes, Corinna 510f., 620
 Demmerling, Christoph 293, 295f., 615
 Dennis, Connie M. 493, 615
 DeShazer, Mary K. 145, 615
 Deuser, Hermann 419, 518, 615
 Dickel, Sascha 437, 616
 Dierken, Jörg 9, 23, 238, 473, 615f.,
 631, 653
 Dietze, Carola 36, 616
 Dilthey, Wilhelm 42–45, 60, 122, 616
 Dingler, Catrin 484, 541, 616
 Dober, Hans Martin 616, 653
 Domay, Erhard 13, 614, 616
 Dörnemann, Michael 14, 616
 Dörner, Klaus 541, 616
 Drechsel, Wolfgang 14, 313, 344,
 380f., 616f.
 Drehsen, Volker 125, 270, 313, 546,
 595f., 598, 617
 Dreier, Horst 558, 617
 Dronsch, Kristina 13, 617
 Duden, Barbara 123, 193, 250f., 255–
 257, 264, 267, 617
 Durkheim, Emile 308, 311, 617
 Duttge, Gunnar 562, 617
 Duttweiler, Stefanie 3, 414, 617
 Dyk, Silke van 301, 467, 472, 618

 Ebach, Jürgen 609, 618, 623, 679
 Ebeling, Renate 403, 618
 Ebner, Martin 5, 10, 204, 607, 618
 Eckart, Wolfgang U. 386, 618
 Edel, Susanne 14, 211, 618
 Edwards, Jane 103, 105, 122, 618
 Egger, Josef 515, 618
 Egli, Andreas 125, 618
 Ehm, Simone 518, 618
 Eibach, Ulrich 2f., 10–15, 111, 211,
 246, 399, 402, 449, 547, 618f.
 Eichinger, Tobias 103, 183, 465–467,
 611, 619, 648
 Eisenberger, Naomi I. 344, 619
 Emanuel, Linda L. 507, 619
 Engel, George L. 130, 619
 Engelhardt, Dietrich von 25, 122, 248,
 619f., 635, 654
 Engelhardt, H. Tristram 173, 178–183,
 186f., 193, 195, 396, 510f., 620
 Engelhardt, Karlheinz 78, 620
 Engelke, Ernst 620
 Engemann, Wilfried 211, 620
 Erikson, Erik H. 447, 620
 Erlemann, Kurt 441–443, 620
 Ernst, Katharina 14, 620
 Ernsting, Heike 6, 387, 401–406, 408–
 412, 620
 Essig, Marco 461, 463f., 668
 Etienne, Nathalie 122, 620
 Etzelmüller, Gregor 5, 9–13, 200, 246,
 257, 260, 341, 409f., 453, 609, 617,
 620, 654, 674
 Eurich, Johannes 12, 620, 621, 647
 Evers, Dirk 229, 621
 Ewig, Santiago 435, 621

 Falk, Ilse 13, 609, 621
 Fangerau, Heiner 344, 563, 621f., 638
 Fechtner, Kristian 293, 314, 372, 621,
 666, 671
 Fegg, Martin 508, 621, 641
 Fehige, Christoph 439, 621
 Feichtinger, Barbara 8, 621
 Fendt, Leonhard 211, 621
 Fenger, Hermann 310, 621
 Fenner, Friedrich 14, 622
 Ferrell, Betty 516, 659
 Feuerbach, Ludwig 311, 535, 622
 Fijen, Leo 2, 168, 628
 Finger, Evelyn 2, 622
 Fischer, Heinz 4, 622
 Fischer, Joachim 36–38, 41, 49, 56f.,
 68, 77, 604, 622
 Fischer, Johannes 13, 183, 243, 270,
 280, 301, 304, 449, 622
 Fischer, Rainer 13, 402, 622
 Fischer, Wolfram 100, 125, 622
 Fischer-Seidel, Therese 267, 622
 Flaiz, Bettina 549, 670
 Fleck, Ludwik 255, 622
 Florescu, Catalina Florina 122, 141,
 622
 Foucault, Michel 170, 334, 395, 397,
 520, 622f., 645

- Frank, Arthur 123, 127, 140–143, 168, 263, 291, 307, 327, 377, 379, 381, 435, 623
- Franke, Alexa 387, 392, 623
- Frankfurt, Harry G. 546, 623
- Frankl, Viktor 505, 623
- Freadman, Richard 263, 623
- Freda, Maria Francesca 142, 649
- Frettlöh, Magdalene L. 9, 623
- Frick, Eckhard 443, 507, 519f., 523f., 526–528, 605, 609, 620, 623, 627–629, 632, 641, 653, 656, 659, 661f.
- Frith, Chris 56, 662
- Fritzsche, Frank 365, 368f., 661
- Fromm, Erich 57, 623
- Frommann, Nicole 9, 356, 624
- Frühwald, Wolfgang 587, 624
- Fuchs, Gotthard 204, 624
- Fuchs, Ottmar 204, 624
- Fuchs, Peter 198, 624
- Fuchs, Thomas 7, 71, 80, 150, 293, 387, 624
- Fuchs-Heinritz, Werner 125, 624
- Fuhrmann, Manfred 624
- Fuller, Steve 457, 624
- Gabriel, Jörg 341, 624
- Gabriel, Karl 503, 624, 643
- Gabrieli, John D. E. 461, 463f., 630
- Gadamer, Hans-Georg 24, 91, 291, 343, 393–395, 548, 553, 624
- Gahl, Klaus 257, 551, 622, 624, 635, 654
- Gallus, Petr 321, 624
- Gamm, Gerhard 37, 68, 624, 628, 636, 646
- Gause, Ute 11, 14, 625
- Gebtsattel, Viktor Emil von 78, 90
- Gelhaus, Petra 291, 392, 625
- Gerhardt, Volker 23, 238, 359, 625
- Gernhardt, Robert 207–210, 248, 281, 625
- Geyer, Hans F. 7, 245, 625
- Gibbs, Raymond W. 7, 625
- Giddens, Anthony 126
- Gilleard, Chris 293, 467, 625
- Gilligan, Carol 484, 625
- Gisinger, Christoph 506, 625
- Glicksman, Allen 507, 510f., 625
- Glicksman, Gail Gaisin 507, 510f., 625
- Gloy, Karen 575, 625
- Gnell, Cornelia 494, 496, 625
- Goffman, Erving 124, 157, 276, 286–292, 296f., 309, 311–334, 345, 354, 356, 361, 368, 372, 626
- Goldstein, Kurt 64, 626
- Goll, Tobias 199, 626
- Goltz, Dagny von der 14, 626
- Good, Byron 131, 134f., 137, 379, 395, 626, 639
- Görgen, Arno 247, 339, 626
- Gottlieb, Roger S. 9, 626
- Gottschick, Johann 169, 626
- Gräb, Wilhelm 23, 237, 312–314, 327, 329, 606, 612, 626
- Gräb-Schmidt, Elisabeth 8, 10, 626
- Graf, Friedrich Wilhelm 340, 626
- Gräber, Erich 230, 236, 627
- Gratz, Margit 524, 627
- Grau, Karin 11, 416, 424f., 427, 431, 627
- Graumann, Sigrid 549, 627
- Greco, Monica 266, 627
- Green, Ronald M. 102, 613, 627, 645
- Greschat, Katharina 7f., 627
- Grethlein, Christian 6, 627
- Grom, Bernhard 505f., 627
- Gröning, Katharina 293, 545, 552, 560, 561, 627
- Groos, Helmut 230, 236, 627
- Grossarth-Maticek, Ronald 165, 627
- Große Kracht, Hermann-Josef 311, 627
- Großklaus-Seidel, Marion 549, 627
- Groys, Boris 316, 628
- Grözinger, Albrecht 270, 628
- Grün, Anselm 2, 168, 628
- Grundmann, Christoffer H. 10, 129, 401, 413, 628
- Grüny, Christian 103, 247, 628
- Guardia, Joseph-Michel 395, 628
- Gubitzer, Luise 487, 628
- Gudat, Heike 438f., 656, 660
- Günther, Manfred 5, 628
- Günzler, Claus 232, 234, 240, 628
- Gutmann, Mathias 42, 44, 54, 347, 624, 628, 636, 646
- Haberer, Johanna 520, 628

- Habermas, Jürgen 24, 532, 588, 628
Hagen, Thomas 504, 519f., 524, 526,
609, 628f., 661
Hahn, Alois 363, 629
Hailer, Martin 5, 11f., 476, 629
Hall, Mark 365, 629
Hall-Clifford, Rachel 286, 639
Hammer, Felix 75, 629
Handzo, George 507f., 519, 521, 526,
629, 636
Hanika, Heinrich 549, 629
Hansen, Jon C. 14, 629
Haraway, Donna Jeanne 493, 557, 629
Harnack, Adolf von 14, 583, 629
Hartung, Gerald 36f., 40, 65, 70, 629
Hartung, Susanne 3, 395, 639
Haucke, Kai 37, 39, 41, 44, 47, 59, 76,
629
Hauke, Reinhard 48, 408, 629
Hauschildt, Eberhard 14, 229, 629
Hauser, Linus 12, 630
Hawkins, Anne Hunsaker 19, 123f.,
137–141, 143f., 152, 159, 164, 630
Heckmann, Friedrich 543, 612
Hedden, Trey 461, 463f., 630
Hedinger, Ulrich 13, 243, 630
Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 23,
49, 64, 83, 114, 299, 300, 302, 308,
332, 342, 346, 374, 630
Heidegger, Martin 38, 45, 72, 86, 393,
444, 485, 487, 630
Heilferty, Catherine McGeehin 122,
630
Heiling, Jan-Christoph 455, 477, 630
Heimbrock, Hans-Günther 590, 604,
621, 653, 672
Heimerl, Birgit 355, 630
Heinemann, Lars 320, 411, 630
Heinen, Sandra 125, 630
Heinrichs, Johannes 340, 630
Heinz, Andreas 25, 282, 630
Helm, Jürgen 14, 630
Helmchen, Hanfried 461f., 630
Hénaff, Marcel 299, 302, 630
Henkel, Anna 489, 631, 638, 641, 646,
664, 667, 680
Henslin, James M. 293, 355, 372, 631
Henzler, Rosemarie 122, 149, 631
Herman, David 125, 631
Hermisson, Sabine 511, 631
Herms, Eilert 8, 352, 631, 677
Herrmann, Jörg 590, 631
Heußner, Pia 363, 475, 681
Heymel, Michael 14, 211, 631
Heymer, Björn 5, 631
Hiatt, John F. 515, 631
Hick, Christian 395, 437, 477, 632
Hiddemann, Wolfgang 448, 681
Hiemetzberger, Martina 549, 632
Higgs, Paul 293, 467, 625
Hill, Judith L. 13f., 632
Hill, Peter C. 503, 505–507, 511, 632
Hilpert, Konrad 509, 511f., 632
Hilt, Annette 70, 632
Hirsch, Emanuel 336, 632
Hirsiger, Pia Maria 402, 632
Höcker, Bertold 403, 618
Hoffmann, Martin 191, 632
Hoffmann, Veronika 332, 344, 632
Hofheinz, Marco 125, 632, 667
Hofmann, Beate 556, 602, 633
Hofmann, Irmgard 360, 633
Höfner, Markus 11–13, 449, 602, 620,
633–635, 648, 659, 664f., 668, 670
Holl, Karl 317, 320, 326, 330, 332, 633
Hollaz, David 214f., 633
Hollenweger, Walter J. 13, 402, 405,
408, 413, 633
Höllinger, Franz 6, 401, 633
Holmberg, Christine 126, 139, 633
Honecker, Martin 387, 392, 399, 401f.,
633f.
Honer, Anne 559, 565, 634
Honneth, Axel 65, 252, 299–302, 304,
306–308, 325, 342f., 347, 356f., 364,
369f., 374, 488, 634
Howard, James Keir 14, 634
Hoyer, Birnba F. 16, 634
Hübner, Jörg 13, 401, 634
Hucklenbroich, Peter 13, 185, 191f.,
197f., 632, 634, 650, 668
Huizinga, Klaas 282, 293, 296, 372, 394,
634
Hunter, Kathryn Montgomery 128, 634
Hurlbut, J. Benjamin 455, 634, 652, 671
Husserl, Edmund 18, 23, 393, 634
Hutchinson, Nora 516, 634
Hutchinson, Tom A. 516, 634

- Huxel, Kirsten 12, 635
Hydén, Lars-Christer 123, 130f., 142, 379, 635
Hygen, Johan B. 214, 635
- İlkılıç, İlhan 249, 553, 635
Illhardt, Franz Josef 357, 632, 635, 680
Illich, Ivan 108, 114, 183, 250–255, 257, 264f., 267, 355, 552, 635
Illouz, Eva 539f., 635
Immenschuh, Ursula 293, 297, 354, 565, 635
Inderst, Rudolf T. 339, 626
Isherwood, Lisa 7, 9, 635
Issendorff, Bernhard von 14, 635
Italiaander, Rolf 170, 635
- Jacobi, Rainer-M. E. 257, 622, 635f., 646, 654
Jacobs, Maretha 8, 636
Jäger, Ulle 64, 67, 69, 636
Jagow, Bettina von 122, 620, 625, 636, 678
Jankowski, Katherine R. B. 508f., 521, 523, 525, 528, 529, 636
Janssen, Claudia 8, 9, 443, 636
Janz, Dieter 257, 636, 646
Jasanoff, Sheila 395, 636
Jaspers, Karl 169, 266, 387, 636
Joas, Hans 22, 290, 308, 311, 341, 636
Joerden, Jan C. 359, 606, 609, 636, 642, 657, 663, 672, 674
Johannes Paul II. 2, 156
Joinson, Carol 547, 636
Jonas, Hans 246, 636
Josuttis, Manfred 13, 243, 637
Jox, Ralf J. 291, 360, 363, 614, 637, 660
Jung, Matthias 42, 122, 197, 637
Jüngel, Eberhard 237, 317, 326, 332, 342, 433, 472, 532, 534–539, 542, 544, 594, 598, 637
Jungert, Michael 585, 637
- Kachalia, Allen 310, 637
Kaiser, Jochen-Christoph 10, 637
Kaiser, Sigurd 14, 637
Kalitzkus, Vera 123, 270, 637
Kämpf, Heike 37, 637
- Kanitz, Juliane 358, 637
Kant, Immanuel 38–41, 183, 245, 247, 307, 351, 484, 516, 574, 637, 651, 663
Kantzenbach, Friedrich Wilhelm 226, 638
Käppeli, Silvia 500, 532–534, 547f., 551, 638
Karle, Isolde 5, 10f., 13, 204, 248, 270, 314, 332, 352, 388, 402, 476, 501, 510f., 516, 523, 526, 528, 531, 540, 543, 549, 575, 612, 619f., 629, 633, 638, 640f., 662, 671, 674f., 682
Käser, Rudolf 122, 638
Keim-Malpass, Jessica 122, 638
Kemetmüller, Eleonore 548f., 553, 638
Kessler, Sebastian 280, 344, 563, 621, 622, 638
Kettner, Matthias 23, 548, 562, 605, 638
Keupp, Heiner 267, 291, 639
Kickbusch, Ilona 3, 395, 639
Kierkegaard, Søren 369, 446, 631, 639
Kleber, Jutta Anna 151, 264, 283, 639
Klein, Hans 442, 639
Klein, Rebekka 204, 211, 214, 639
Kleine-Gunk, Bernd 465, 639
Kleinman, Arthur 19, 25, 124, 128–136, 149f., 200f., 243, 248, 261, 264f., 286, 307, 533, 556, 565, 639
Klessmann, Michael 9f., 14, 211, 301, 352, 449, 522, 540, 619, 639f., 672
Klie, Thomas 14, 469f., 550, 564, 640, 644
Klinger, Cornelia 486, 489, 640
Kneißl, Siegfried 504, 609
Knoblauch, Hubert 3, 22, 590, 597, 640
Knoll, Franziskus 413, 529, 640
Knop, Julia 9, 12, 640
Knorr Cetina, Karin 149, 485, 640, 664
Knuth, Hans Christian 607, 633, 640, 663, 665, 669
Koch, Richard 170, 641
Köchy, Kristian 37, 42, 49, 51f., 641
Koenig, Harold G. 2, 413, 504, 506, 511, 527, 528, 641
Kögler, Monika 508, 641
Kohlen, Helen 487, 641
Kohler-Spiegel, Helga 9, 641

- Kohli Reichenbach, Claudia 502, 513,
 611, 641, 649, 655
 Kollek, Regine 371, 641
 Kollmann, Bernd 14, 641
 Koopman, Nico 11f., 441, 542, 641
 Korsch, Dietrich 202, 213, 312, 327,
 626, 641
 Korte, Anne-Marie 7, 642
 Körtner, Ulrich H. J. 11, 15, 230, 236,
 249, 332, 341, 343, 351, 356, 371f.,
 402, 452, 507, 510f., 516, 520, 523,
 527, 531, 545, 548–550, 553, 561,
 576, 642f., 662
 Kostka, Ulrike 12, 257, 642
 Kowarsch, Martin 230, 236, 643
 Krähnke, Uwe 359, 643
 Kranz, Margarita 485, 533, 643
 Krauß, Anne 13, 643
 Krech, Volkhard 561, 643
 Kreiner, Armin 12, 643
 Kreß, Hartmut 3, 15, 388, 643
 Kristensen, Teglbjaerg 454, 643
 Krobath, Thomas 332, 342, 643, 667
 Krüger, Hans-Peter 43, 45, 47, 643
 Kubik-Boltres, Andreas 139, 601, 643
 Kuhlmann, Andreas 64f., 267f., 291,
 472, 545, 644
 Kuhlmann, Helga 8, 448, 598, 644
 Kuhn, Andrea 548f., 644
 Kuhn, Helmut 540, 644
 Kuhn, Thomas S. 586, 644
 Kumbrock, Christel 487, 641
 Kumlehn, Martina 469f., 616, 644
 Kunstmann, Joachim 518, 644
 Kurzweil, Ray 457, 644
 Kustár, Zoltán 14, 644

 Laages, Michael 158, 644
 Lachmund, Jens 146, 644
 Ladner, Gertraud 7, 645
 Lakatos, Imre 586, 645
 Lammer, Kerstin 14, 211, 313, 402, 645
 Landweer, Hilge 293, 645
 Lange, Dietz 245, 247, 645
 Lange, Frits de 352, 645
 Lanzerath, Dirk 72, 169, 178, 183, 291,
 390–392, 396, 645
 Latour, Bruno 543, 645
 Laube, Martin 590, 645

 Laufenberg, Mike 397, 446, 645
 Lauritzen, Paul 103, 645
 Lauster, Jörg 24, 332, 645
 Lawton, Julia 126, 645
 Le Grand, Julian 563, 645
 Lee, Simon J. Craddock 502, 504, 507,
 529, 645
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 215, 222f.,
 246, 645
 Lemke, Gereon 402, 645
 Lemke, Thomas 371, 498, 645f.
 Lengwiler, Martin 459, 466, 646
 Lenz, Petra 37, 61, 646
 Lenzin, Rifa'at 7, 672
 Leonhard, Silke 9, 646
 Lichter, David A. 509, 528, 646
 Liebau, Irmhild 9f., 639f.
 Liedke, Ulf 9, 646
 Lienemann, Wolfgang 396, 646
 Lindemann, Gesa 37, 47f., 58, 65, 67,
 70, 485, 622, 637, 640, 646, 659
 Lingenauber, Sabine 267, 291, 646
 Link, Christian 257, 646
 Link, Hans-Georg 435, 444, 646
 Lippold, Bernhard C. 16, 646
 Locke, John 592, 647
 López, Daniel 554, 647
 Lotter, Maria-Sibylla 293, 296, 298, 647
 Loughlin, Gerard 125, 647
 Lübbe, Hermann 242, 576, 647
 Lück, Anne-Kathrin 10, 647
 Luckmann, Thomas 20–22, 129, 249,
 345, 362, 442, 490, 546, 559, 596f.,
 608, 617, 640, 647, 668
 Luhmann, Niklas 360, 372, 513, 538,
 550f., 555, 647
 Lupton, Deborah 19, 122f., 130, 138,
 140, 145, 149, 254, 379f., 647
 Luther, Henning 23, 238, 270, 312f.,
 326, 328, 445, 452, 647
 Luther, Martin 203, 320, 326, 444f.,
 647
 Lütz, Manfred 3, 395, 647

 MacDonald, Lea 286, 647
 Mader, Katharina 487, 628
 Mädler, Inken 222, 647f.
 Magin, Michael N. 11, 648
 Maier, Christel 8, 648

- Maio, Giovanni 263, 471, 610f., 614,
 619, 621, 648
 Majer, René 293, 298, 648
 Mannheim, Karl 437, 648
 Manzei, Alexandra 37, 70, 624, 628,
 636, 646, 648
 Manzeschke, Arne 543, 565, 648
 Marcel, Gabriel 7, 444, 648
 Marckmann, Georg 448, 681
 Marcus, Dorothea 158, 648
 Margianto, Aris 13, 648
 Marin, Claire 540, 648
 Marks, Stephan 293, 297, 351, 354,
 565, 635, 648
 Marquard, Odo 265, 476, 618, 647, 648
 Marten, Rainer 13, 648
 Martenstein, Harald 553, 649
 Martin, François René 316, 649
 Martin, Gerhard Marcel 10, 201, 649
 Martínez, Matías 125, 649
 Martino, Maria Luisa 142, 649
 Mathwig, Frank 351, 510f., 542, 558,
 649
 Matthes, Joachim 589f., 649
 Matthiessen, Peter F. 123, 270, 637
 Mattingly, Cheryl 447, 649
 Maurer, Ernstpeter 584, 649
 Mauss, Marcel 299, 649
 Mazurek, Emilia 124, 650
 McCosker, Arthur 122, 137, 292, 650
 McGilvray, James 13, 650
 McKee, Denise D. 502, 515, 650
 McLaughlin, Peter 183f., 195, 234, 650
 Meckenstock, Günter 533, 650
 Mehlhausen, Joachim 11, 650
 Meisinger, Hubert 543, 650, 651
 Melville, Gert 486, 629, 650, 677
 Menne, Albert 280, 650
 Mennekes, Friedhelm 316, 650
 Merleau-Ponty, Maurice 7, 34, 57, 61,
 64, 79, 90f., 99, 134, 353f., 392, 650
 Mesko, Bertalan 455, 650
 Mette, Johannes 402, 650
 Metzke, Erwin 9, 650
 Mihm, Andreas 550, 650
 Mildenberger, Friedrich 341, 650
 Milstein, Jay M. 390, 650
 Misch, Georg 42, 651
 Misgeld, Dieter 278, 651
 Moberg, David O. 502, 651
 Moğul, Tuğsal 122, 617, 651
 Mol, Annemarie 193, 485, 489, 491–
 494, 498f., 540, 557, 565, 647, 651f.,
 658
 Möllering, Guido 369, 651
 Moltmann, Jürgen 447, 454, 651
 Moltmann-Wendel, Elisabeth 7, 651
 Monod, Stefanie M. 505, 508, 511,
 527f., 651
 Monteverde, Settimio 549, 627, 651,
 682
 Moog, Ute 16, 651
 More, Max 456f., 652
 Moreira, Tiago 491, 498, 652
 Morse, Janice M. 488, 564, 652
 Mössinger, Richard 4, 652
 Mount Shoop, Marcia W. 7, 9, 652
 Mount, Balfour M. 518, 652
 Mowat, Harriet 504, 527, 652
 Moxter, Michael 319, 320, 326, 332,
 340f., 431, 652, 653, 672
 Mühlemann, Kaspar 158, 164, 279,
 316, 383, 653
 Müller, Christian 230, 653
 Müller, Claudia 15f., 147, 158, 653
 Münch, Nicolai 456, 653
 Mund, Markus 197, 653
 Murken, Sebastian 16, 147, 653
 Murrmann-Kahl, Michael 337, 606,
 615, 653
 Muschg, Adolf 136, 164, 653
 Musil, Robert 437, 653
 Nagel, Saskia 464, 613, 653
 Nassehi, Armin 502, 511, 517, 519, 653
 Nauck, Friedemann 360, 670
 Nauer, Doris 503, 510–513, 522, 653
 Naurath, Elisabeth 9, 543, 653, 654
 Nawroth, Peter 395, 450, 459, 654
 Neckel, Sighard 293–297, 654
 Negel, Joachim 9, 654
 Neitzke, Gerhard 497, 550f., 624, 654
 Nesse, Randolph M. 184–186, 196,
 463, 654
 Neu, Rainer 10, 654
 Neugebauer, Matthias 415, 417, 419,
 654
 Neumann, Hans-Joachim 11, 654

- Neumann, Josef N. 2, 267, 401, 654
 Nierop-van Baalen, Corine 440, 448, 654
 Nietzsche, Friedrich 41, 166, 187, 380, 391, 397, 435, 645, 654f.
 Niewöhner, Jörg 492f., 552, 607, 655
 Nittel, Dieter 286, 622, 627, 645, 655
 Nordenfelt, Lennart 178, 186–188, 195, 396f., 655
 Noth, Isabelle 523, 526, 611, 641, 649, 655
 Nowakowski, Alexandra C. H. 476, 563, 655
 Nullmeier, Frank 563, 655
 Nunner-Winkler, Gertrud 484, 655
 Nünning, Vera 125, 655
 Nussbaum, Martha 351, 547, 655
 Nüssel, Friederike 592, 597, 655
 Nusser, Karl-Heinz 540, 644
 Nygren, Anders 539, 655
- Oberdorfer, Bernd 24, 655
 Ochs, Robert 332, 342, 344, 656
 Odier, Cosette 518, 656
 Oelmüller, Willi 247, 656, 677
 Ohnsorge, Kathrin 438f., 656, 660
 Orem, Dorothea E. 493, 656
 Ornella, Alexander Darius 9, 656
 Osten, Philipp 122, 145, 656
 Ostrander, Rick 2, 6, 656
 Ouart, Lydia-Maria 491, 555, 563f., 656
 Overath, Joseph 14, 656
- Palpant, Nathan J. 102, 613, 627
 Pannenberg, Wolfhart 8, 13, 21, 23, 238, 379, 444, 454, 578, 584, 588f., 656
 Pargament, Kenneth 505–507, 511, 656
 Parsons, Talcott 68, 123, 335, 377, 656
 Peintinger, Michael 249, 553, 656
 Peng-Keller, Simon 504f., 511, 516, 614, 656, 661
 Peter, Anne 158, 656
 Petrillo, Natalia 351, 353, 657
 Pfabigan, Doris 549, 657
 Phelan, James 125, 657
 Picardie, Ruth 126, 274–276, 280–283, 285, 292, 303, 331, 358f., 384, 480f., 657
 Pieper, Josef 535, 657
- Pierret, Janine 123, 126, 657
 Pietrowicz, Stefan 37, 50, 657
 Plessner, Helmuth 24, 29, 33–78, 79f., 82, 84, 86, 89, 95, 100–103, 105f., 109, 111, 116–118, 157f., 234, 240, 264, 268, 273, 276, 294f., 333, 336, 340, 398, 416f., 494, 496, 542, 573, 628, 636, 657f.
 Plügge, Herbert 29, 34, 78–102, 106, 108, 111, 116f., 134, 172, 240, 252, 392, 443f., 658
 Pöder, Johann-Christian 15, 658
 Pohlmann, Susanne 498, 544, 658
 Polke, Christian 12, 211f., 658
 Pols, Jeannette 392, 485, 489, 491, 493f., 647, 651f., 658
 Pöltner, Günther 10, 658
 Poulos, Peter 510, 523, 525, 528, 658
 Pressel, Wilhelm 14, 211, 658
 Puchalski, Christina 505, 507f., 516, 519, 521, 525f., 629, 659
 Putz, Reinhard 524, 659
- Rabe, Marianne 549, 659
 Rabeharisoa, Vololona 360, 612
 Rabinowitz, Peter J. 125, 657
 Radford Ruether, Rosemary 7, 659
 Rahner, Karl 9, 659
 Raischl, Josef 520, 629
 Raspe, Hans-Heinrich 552, 659
 Rauprich, Oliver 13, 602, 659
 Reckwitz, Andreas 201, 485, 490, 659
 Redeker, Hans 37, 40, 43, 45f., 659
 Reglitz, Astrid 533, 546, 659
 Rehberg, Karl-Siegbert 47, 65, 68, 75, 78, 659
 Rehbock, Theda 557, 659
 Rehmann-Sutter, Christoph 354, 360, 438–441, 652f., 656, 659f., 666
 Reich-Ranicki, Marcel 325, 660
 Reiffenrath, Tanja 123, 315, 387, 392, 443, 452, 660
 Reimer, Ivoni Richter 8, 660
 Reinmuth, Eckart 8, 660
 Reischies, Friedel M. 461f., 630
 Remmers, Hartmut 474, 559, 563, 660
 Rendtorff, Trutz 291, 367, 539, 541, 590f., 606, 660, 673
 Rengstorf, Karl Heinrich 14, 660

- Rentsch, Thomas 466, 471, 660
 Rentz, Renja 213, 660
 Renz-Polster, Herbert 497, 565, 660
 Resch, Claudia 11, 14, 660
 Ricken, Norbert 299, 301f., 347, 660f.
 Ricker-Abderhalden, J. 165f., 661
 Riedel, Wolfgang 122, 157, 209, 661
 Riedner, Carola 526, 661
 Rieger, Hans-Martin 11, 469, 471–473, 661
 Ringeling, Hermann 536, 539, 661
 Ritschl, Albrecht 223–229, 332, 661
 Ritschl, Dietrich 15, 125, 168, 265, 402, 413, 596, 661
 Rittweger, Jutta 447–451, 661
 Rizq, Rosemary 293, 661
 Robertson-von Trotha, Caroline Y. 267, 661
 Rockenbauch, Katrin 365, 368f., 661
 Roepstorff, Andreas 56, 662
 Rohls, Jan 228, 662
 Rolf, Thomas 267, 291, 662
 Rölli, Marc 575, 662
 Rorty, Richard 349, 662
 Roser, Traugott 9, 14, 506, 510–512, 515f., 518, 521f., 524, 605, 609, 620, 623, 627–629, 632, 641, 653, 656, 659, 661f.
 Rossini, Manuel 37, 65, 662
 Rössler, Dietrich 13–15, 24, 260f., 270, 367, 387, 399, 521, 662
 Roth, Michael 57, 622, 663
 Rothgang, Heinz 564, 663
 Rothhaar, Markus 300, 663
 Roths Schuh, Karl Eduard 14, 25, 169f., 178, 641, 663
 Rumbold, Bruce 503, 506, 509, 511, 520f., 526, 663
 Rütten, Thomas 10, 663

 Sadegh-Zadeh, Kazem 170, 189, 663
 Samerski, Silja 253, 371, 663
 Sandelowski, Margarete 125, 663
 Sanders, Willy 125, 663
 Santiago-Delefosse, Marie 129, 663
 Sauer, Timo 554, 562, 663
 Saunders, Cicely 103, 502, 663f.
 Sauter, Gerhard 444, 445, 447, 664
 Scarry, Elaine 134, 247, 664

 Schaede, Stephan 11, 13, 247, 452, 620, 633–635, 648, 659, 664f., 668, 670
 Schäfer, Alfred 293, 615, 654, 664
 Schäfer, Daniel 385, 390, 485, 606, 608, 613, 622, 632, 634, 636f., 645, 647, 663f., 667, 669, 681
 Scharbert, Josef 14, 664
 Schardien, Stefanie 351, 614, 664
 Scharffenorth, Gerta 15, 171, 664
 Schatzki, Theodore 485, 664
 Schaubroek, Katrien 546, 664
 Scheler, Max 36, 293, 416, 664
 Scheliha, Arnulf von 342, 651, 664
 Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von 41, 56, 323, 391, 664
 Scheutz, Martin 552, 664
 Schick, Friedrike 299, 665
 Schicktanz, Silke 249, 619, 665
 Schiffer, Barbara 7, 13, 665
 Schiller, Friedrich 351, 665
 Schipperges, Heinrich 14, 170, 385, 390, 665
 Schlarb, Verena 125, 313, 665
 Schleiermacher, Friedrich 11, 111, 120, 216–223, 224f., 227, 229f., 237, 239–241, 243f., 317, 329, 337, 362, 405, 473, 510, 540, 587, 589, 592, 598, 633, 665
 Schlette, Magnus 13, 37, 69f., 328, 454, 615, 665f.
 Schlingensief, Christoph 2, 121, 153–163, 167f., 205f., 210, 213, 234f., 246, 269f., 274, 276–285, 292, 303f., 316, 331, 346, 357, 372, 377f., 380–384, 443, 451f., 479–483, 648, 666
 Schlippe, Gunnar von 403, 666
 Schlumbohm, Jürgen 255, 617, 666
 Schmidbauer, Wolfgang 544, 666
 Schmidt, Heinz 549, 666
 Schmidt, Jochen 202, 205, 210, 622, 663, 666
 Schmidt, Kurt W. 122, 666
 Schmidt, Robert 485, 666
 Schmidt, Simone 488, 666
 Schmidt-Jortzig, Edzard 388, 666
 Schmidt-Recla, Adrian 360, 666
 Schmuhl, Hans-Walter 475, 601, 644, 666f.
 Schnabl, Christa 484, 667

- Schnädelbach, Herbert 7, 667
Schneider, Jakob 564, 603
Schneider-Flume, Gunda 13, 125, 327,
335, 387, 402, 582, 667
Schneider-Harpprecht, Christoph 9, 667
Schnelle, Udo 414, 667
Schniering, Stefanie 544, 667
Schoberth, Wolfgang 9, 667
Schockenhoff, Eberhard 13, 15, 387f.,
396, 617, 667
Schölderle, Thomas 437, 667
Scholz, Heinrich 539, 667
Schöne-Seifert, Bettina 195, 667
Schramme, Thomas 13, 25, 171, 176f.,
186, 191, 199, 387, 498, 610, 615,
620, 634, 654, 668, 677, 680
Schróder, Erich 461, 463f., 668
Schuchter, Patrick 354, 487, 489, 495,
497, 499f., 533f., 550, 668
Schulze, Reinhard 293, 668
Schumacher, Jörg 553, 668
Schumpelick, Volker 385, 633, 666, 668
Schüngel-Straumann, Helen 7f., 641,
668
Schüßler, Werner 323, 416f., 426, 547,
606, 668
Schuster, Lydia 461, 463f., 668
Schütz, Alfred 20f., 129, 135, 249, 362,
442, 490, 546, 559, 596, 668
Schweitzer, Albert 229–241, 245, 329,
598, 628, 669
Scudder, John R. 554, 558, 560, 610
Searle, John R. 135, 669
Seel, Martin 365, 669
Seelmann, Kurt 388, 669
Seelmeyer, Udo 267, 291, 669
Seeman, Don 131, 134, 639
Segal, Eleanor S. 365, 674
Seligman, Adam 437, 669
Sellin, Gerhard 8, 56, 669
Sewell, William 371, 669
Seybold, Klaus 14, 670
Shewder, Richard A. 130, 670
Shuman, Joel J. 542, 670
Siebeck, Richard 261, 670
Siegrist, Johannes 552, 670
Siep, Ludwig 299, 302, 307f., 332, 346,
670
Simmel, Georg 49, 293, 670
Simon, Alfred 122, 360, 617, 633, 637,
651, 654, 670, 680
Simon, Anke 549, 670
Skirbekk, Helge 365, 368, 670
Slenczka, Notger 12, 293, 296, 315,
606, 670
Slotala, Lukas 563, 670
Smit, Dirk J. 11f., 449, 671
Sohn, Werner 267, 291, 671
Sölle, Dorothee 12, 671
Solomon, Howard M. 292, 671
Sontag, Susan 25, 138, 148–152, 165,
169, 197, 269, 380, 398, 671
Sorgner, Stefan Lorenz 397, 456, 671
Spalding, Anne 7, 671
Sparkes, Andrew 124, 141, 671
Spiess, Christian 373, 671
Spijk, Piet van 385, 387, 390, 392f.,
396f., 671
Spindler, Mone 466, 671
Springhart, Heike 9, 328, 671
Stanworth, Rachel 519, 671
Stapff, Manfred 16, 671
Steck, Odil Hannes 584, 671
Steck, Wolfgang 403, 671
Steinfath, Holmer 365, 368, 604, 671f.,
680
Stiefel, F. 508, 672
Stiehler, Matthias 399, 672
Stock, Konrad 592, 672
Stoecker, Ralf 351, 672
Stoellger, Philipp 127, 151, 197, 458,
576, 614, 672
Stofer, Judtih 7, 672
Stollberg, Dietrich 7, 25, 329, 672
Storck, Thorsten W. 2, 672
Strang, Peter 103, 672
Strohmaier, Alexandra 125, 672
Ströker, Elisabeth 618, 672
Stuhlmann, Rainer 402, 673
Sturma, Dieter 340, 673
Süderkamp, Susanne 373, 673
Sulmasy, Daniel P. 390, 515, 673
Surall, Frank 344, 673
Swinton, John 506, 673
Szasz, Thomas Stephen 170, 673
Tanner, Klaus 23, 532f., 547, 583, 587,
589, 591, 606, 643, 659, 673

- Tanyi, Ruth A. 505, 519, 673
 Tarrant, Carolyn 369, 673
 Taylor, Charles 135, 299–301, 674
 Tembeck, Tamar 122, 674
 Theophanidis, Philippe 395, 674
 Therborn, Göran 254, 674
 Theunissen, Michael 89, 674
 Thévenot, Laurent 491, 610
 Thiede, Werner 14, 211, 674
 Thiele, Felix 349, 351, 356, 371, 606,
 609, 636, 642, 657, 663, 672, 674
 Thielicke, Helmut 9, 674
 Thierfelder, Constanze 405, 674
 Thistlethwaite, Susan 7, 10, 674
 Thom, David H. 365, 674
 Thomas, Günter 5, 11–13, 204, 405,
 436f., 612, 619f., 629, 633–635, 638,
 640f., 648, 655, 659, 662, 664f., 668,
 670f., 674f., 682
 Thomas, John Christopher 13, 674
 Thomka, Beáta 125, 674
 Thompson, Christiane 293, 615, 654,
 664
 Throop, Jason 439, 649, 672, 674
 Tietz, Christiane 12, 547, 675
 Tillich, Paul 11, 23, 96, 318–330, 333,
 336, 341, 343, 346, 411, 413–432,
 437f., 443, 447, 453f., 473, 520, 522,
 547, 572, 576, 578, 581, 584, 587,
 590, 597f., 675, 680f.
 Tilly, Michael 441, 675
 Tirosh-Samuelson, Hava 455, 634, 652,
 671, 675
 Tobin, John 388, 675
 Tobler, Judy 7, 676
 Toebes, Brigit C. A. 386, 388, 676
 Tolone, Oreste 37, 73, 676
 Tomm, Winnifred Amy 9, 676
 Toombs, Kay S. 80, 676
 Trillhaas, Wolfgang 215, 246, 676
 Troeltsch, Ernst 229, 510, 520, 584,
 588, 591, 676
 Tronto, Joan 484, 676
 Tsouyopoulos, Nelly 264, 676

 Utsch, Michael 511, 529, 618, 676

 Veiola, Timo 315, 676
 Vester, Heinz-Günter 287, 676

 Villalobos Mendoza, Manuel 8, 293,
 676
 Vincent, John A. 466, 467, 676
 Vinge, Vernor 457, 677
 Vögele, Wolfgang 10, 677
 Völmicke, Elke D. 40, 677
 vom Bruch, Rüdiger 586, 677
 von Savigny, Eike 485, 664
 Vorländer, Hans 486, 677

 Wabel, Thomas 10, 677
 Wagner, Falk 332f., 337, 341, 677
 Wagner, Karl 125, 677
 Wagner-Rau, Ulrike 314, 677
 Wakefield, Jerome C. 190–192, 195,
 197, 677
 Waldenfels, Bernhard 7, 55, 64, 99f.,
 291, 308, 347, 353f., 392, 608, 677,
 678
 Waldschmidt, Anne 267, 678
 Wallach Bologh, Roselyn 198, 252–
 257, 264f., 267, 678
 Walser, Stefan 212, 678
 Wandruszka, Boris 297, 678
 Wasner, Maria 524, 678
 Weber, Max 12, 247, 395, 585, 678
 Weder, Hans 442, 678
 Weiher, Erhard 12, 269, 516, 678
 Weilert, A. Katarina 388, 563, 646, 678
 Wein, Simon 507, 528, 679
 Weinrich, Michael 9, 443, 679
 Weissenrieder, Annette 5, 9–14, 200,
 409f., 453, 609, 617, 620, 654, 674,
 679
 Weizsäcker, Viktor von 73, 78, 90,
 124, 251, 257–267, 635, 679
 Welker, Michael 9, 443, 655, 674, 679
 Welsch, Wolfgang 64, 679
 Welsh, Caroline 359, 679
 Welz, Claudia 204, 293, 679
 Wenz, Armin 470, 679
 Wenz, Gunther 216, 218, 220, 228,
 610, 680
 Werbick, Jürgen 220, 449, 680
 Werner, Micha 485, 650, 680
 Westermann, Claus 315, 680
 Wettreck, Rainer 269, 549, 558, 562,
 680
 Wetz, Franz Josef 351, 356, 652, 680

- Whitbeck, Caroline 187, 189, 680
Wiechula, Rick 544, 556, 680
Wieland, Wolfgang 169, 178, 189, 264,
680
Wiesemann, Claudia 365, 367, 605,
633, 637, 670–672, 680
Wiesing, Urban 10, 188f., 195–197,
548, 650, 681
Williams, Gareth 147, 150, 151, 681
Winker, Gabriele 486, 681
Winkler, Eva C. 363, 448, 475, 681
Wischmeyer, Oda 342, 681
Wolff, Hans Walter 14, 681
Woodward, Vivian M. 560, 681
Wübben, Yvonne 122, 681
Wurmser, Léon 293, 681
Wüst-Lückl, Jürg 4, 681
Wüthrich, Matthias D. 204, 212, 681
Zaner, Richard M. 80, 114, 681
Zarnow, Christopher 238, 243, 289f.,
313, 331, 342, 681
Zelle, Carsten 122, 681
Zerrath, Martin 312, 336, 340, 414, 681
Zimmerling, Peter 6, 13, 401f., 449,
681, 682
Zimmermann, Ruben 400, 682
Zimmermann-Acklin, Markus 563f.,
602, 682
Zobel, Dagmar 314, 335, 682
Zorn, Fritz 164f., 167, 280, 282, 284,
682
Zsindely, Endre 14, 682
Zude, Heiko Ulrich 498, 682

Sachregister

- Abhängigkeit 14, 126, 156, 219, 222f.,
228, 239, 251, 257, 269, 364, 367,
398, 415, 429, 470f., 518, 542, 550
- Affekt 8, 133, 216, 257, 391, 488
- Agape XV, 532, 536, 538–540, 542–
544
- Allmacht 245f.
- Alter XIV, 17, 71, 81, 85, 127, 174,
177, 182, 186, 337, 376, 391, 454–
457, 459–473, 475, 477, 479, 493,
517, 593
- Alternativmedizin 138, 401, 435, 600f.
- Anamnese 93f., 102, 258, 262, 508,
525
- Anerkennung IX, XIII, 34, 62, 78, 113–
115, 142, 203, 238, 242, 261, 268,
271–278, 280f., 284–286, 291, 297–
311, 313–317, 330–348, 350–359,
361, 363–374, 402, 416, 424, 452,
471, 497, 512, 514f., 519, 526, 543,
545, 559, 561, 570–573, 580f., 584,
593, 595–598, 601
- unbedingte 273, 305, 307, 310–313,
315f., 318, 335–343, 345–351, 355,
359, 366–368, 370–372, 423, 497,
514, 515, 570f., 573, 580, 593
- Angewiesenheit 52, 83, 86, 95, 362–
364, 470–472
- Angst 33, 121, 132, 155–157, 161,
163f., 261, 269, 277–279, 281, 304,
314, 316, 324–326, 329, 370, 378,
380, 429, 482, 509
- Anosognosie 85, 87f., 96
- Anthropologie XI, 7f., 29, 33, 35–37,
40f., 43f., 46, 55, 62, 67, 70, 75,
78f., 89, 100, 115, 131, 134f., 169,
249, 257, 416, 517, 575
- philosophische 7f., 36, 40f., 43, 65,
67, 79, 202, 249, 415f., 575
- Anti-Aging 171, 460, 465–468
- Apologetik 320, 583
- Artikulation IX, XII, 8, 122f., 125, 133,
200, 205, 210–213, 239, 242, 246,
248, 331, 370, 413, 443, 449, 542,
597, 601
- Arzt-Patientin-Verhältnis 14, 31, 109,
114, 254, 263, 265, 268, 273, 349,
362, 365, 370, 593
- Ästhetik 55, 88, 113, 295
- Ätiologie 174, 179, 258, 261, 569
- Auferstehung 5, 9, 164, 221, 316, 341,
443
- Autopathographie 30, 122–127, 133,
137, 139, 143f., 146, 151f., 157f.,
161, 164f., 168f., 201, 205, 272, 274,
281, 284f., 291, 304, 338, 358, 376,
377, 380, 446, 478
- Basteln XIV, 480, 485, 488, 491
- Befinden IX, XI, 34, 39, 78f., 86–88,
95, 99–101, 116, 121, 123, 134, 156,
194, 254, 303, 386, 444
- Befindlichkeit 86, 98, 276, 289, 291
- Behinderung 9, 144, 188, 267f., 325,
402, 415, 450, 461, 493
- Benefizienz 560, 594
- Beschämung 296f., 328, 351, 353, 355
- Biographie 19, 35, 112, 119, 125, 127,
133, 136, 138f., 150, 152, 168, 238,
248f., 256–265, 269, 271, 273, 313,
343, 435, 496, 514, 569, 571f., 592,
595–597, 601
- Biomedizin 61, 129f., 132, 149
- Bittgebet 4, 19, 220, 449
- Care X, XV, 17, 271, 363, 390, 478,
484, 486–489, 491–493, 501–504,
506, 508f., 511–513, 515–517, 519–
534, 541f., 545f., 550, 577, 582,
600–602
- *siehe* Fürsorge

- Care-Ethik 484, 487f., 493, 533, 541, 550
- Cartesianismus 38, 41, 79, 511
- Christentum 6f., 11, 14, 16, 122, 212f., 225, 228, 249, 375, 400, 402, 436, 453, 456, 468, 475, 512, 581, 583f., 587, 589–591, 599, 601f.
- Christologie 9, 12, 427, 430
- Coping 507, 509, 528f., 600
- corporeal turn 7
- Depersonalisierung 113, 355, 358, 372
- Desintegration XIf., XV, 25–29, 34, 37, 52, 59f., 62, 64, 68–70, 72, 77f., 100–102, 104, 106f., 110f., 114–118, 141, 152–154, 156, 168, 203, 210, 213, 235, 240f., 246, 254, 264, 269, 275, 283, 294, 335, 342, 352, 359, 363, 369f., 375, 378, 384, 386, 397, 399, 408–412, 416, 418–421, 423–425, 429, 432–434, 446, 452, 474f., 478, 482f., 493–497, 499, 530, 534, 541, 544, 557, 570–573, 582, 595
- Desintegrationserfahrung XI, 17, 25–27, 30, 34, 37, 70, 72, 75, 89, 100–103, 105, 111, 117, 119, 126f., 135, 141, 152, 154, 156, 166, 202, 205, 210, 214, 235, 238, 240, 242, 264, 267, 269, 273, 275f., 278, 283, 294f., 342, 352, 357, 371, 373, 378, 398, 408–410, 412, 450, 460, 473, 494, 514, 560, 569, 573, 574
- Destigmatisierung 145, 289, 292
- Deutung 2, 11f., 14, 19f., 27f., 31, 61f., 74f., 95, 115, 121f., 127, 139, 147f., 151, 160f., 164, 168f., 193, 200–202, 204, 211, 222, 224–226, 231, 233f., 237, 240, 242–244, 249, 253, 256f., 259, 268, 270, 336, 356, 365, 375, 400, 402, 404, 406f., 424, 430, 450, 473, 574f., 578f., 580, 591f., 597, 600f.
- Diagnostik 118, 123, 293, 310, 339, 350, 366, 382, 412, 455, 512, 514, 526, 528, 572
- Diakonie 1, 3, 504, 507, 518, 521f., 577
- Diätetik des Sinns XIII, 250, 264f., 271
- disease 61, 105, 109, 127, 130, 174, 194, 196, 386, 389, 456
- Diskretion 296, 354, 372
- Dogmatik 5, 10f., 14, 16, 32, 125, 214, 216f., 225, 227, 311, 317, 424, 532, 589, 592, 594, 597, 599, 601
- Doppelaspekt, -ivität 36, 40, 46–48, 50, 52, 54f., 57f., 60f., 64, 74, 76f., 84, 118, 190
- Drapetomanie 180, 196
- Dualismus 8, 24, 40f., 45f., 50, 98, 104, 130, 228, 252, 457
- Dysfunktion 123, 144, 183, 190f., 460
- Einwilligung 277, 304, 361, 557, 559
- Empathie 109, 209
- Empirie 13, 42, 192, 312, 314, 578, 597
- Endlichkeit 11, 13, 215, 226, 237, 247, 261, 309, 327f., 345, 376, 415f., 450f., 454, 458–460, 470, 473f., 476, 499, 502, 539, 546, 567, 571, 600
- Endlichkeitsbedingung 460, 476, 532
- Enhancement 171, 177, 195, 390, 395, 399, 437, 450, 474, 477
- Entfremdung 61, 73, 79, 84, 86, 101, 109, 198, 200, 212, 253f., 255f., 264, 267, 416, 417
- Entzweigung 85, 100, 239
- Enzyklopädie XVI, 592, 598, 599
- Erbsünde 221f., 322, 344
- Erfahrung IX, XIf., 2, 4, 8–10, 18–25, 27–30, 33–35, 37, 40f., 43, 55, 59–62, 64f., 68, 70, 72, 75, 77f., 80, 91f., 95, 97–101, 106, 110f., 114–119, 121–127, 129f., 132–134, 136–140, 145, 147, 152–156, 162, 168f., 172, 179, 198, 203, 205, 213, 215f., 220, 228, 233, 235–238, 241, 244, 247f., 251, 254, 256, 261, 266–269, 271, 274–278, 286, 289, 291, 293–296, 298f., 301, 305–307, 309, 312, 316f., 319, 325, 327, 329–331, 336–340, 343–345, 351f., 359, 369f., 375, 384f., 393, 397f., 404f., 408–413, 415f., 418, 421–423, 432–434, 438, 449–451, 470f., 474f., 479, 482, 494, 505, 546f., 560, 570, 573–575, 579–581, 585, 590f, 593, 595, 597, 600
- Erleben IX, XI, 10, 34f., 45, 56f., 60f., 78, 81, 86, 91–93, 95, 98–100, 109, 116, 132, 137, 188, 194, 202, 211, 232, 236, 242, 322, 344, 404, 406, 419, 421, 507

- Erlösung 12, 147, 166f., 213, 220, 226, 228, 381, 401, 405, 425–428, 431, 434
- Eros XV, 532, 536, 538–540, 542–544
- Eschatologie 16, 27, 339, 376, 400, 404, 414–416, 418, 423f., 426, 436–438, 441, 444, 446f., 450f., 453f., 456, 458, 581, 594, 601
- Ethik VII, IXf., XIII, XVf., 10, 15, 17, 32, 55, 95, 125, 188, 230, 233–235, 238, 248f., 261, 263, 271, 293, 302, 307, 339, 345, 347–351, 364f., 454, 471, 475, 479, 484–487, 505, 513, 524, 533, 548f., 562f., 571, 576, 583, 592, 594, 597, 598, 599, 601
- theologische XIII, 249, 349f., 475, 583, 592, 599
- Evangelium 1, 313, 405
- evidenzbasiert 2, 504, 508f., 523, 527, 531, 538
- Evolution 41, 184
- Exegese, exegetisch 8f., 14, 25, 125, 414, 442, 584
- Fragmentarität 10, 27, 68, 75, 243, 246, 271, 312, 402, 531, 574, 595, 598, 602
- Freiheit VII, XII, 17, 54, 63, 66, 69f., 76, 93, 96f., 101, 155f., 158, 183, 186, 188, 219, 222–224, 228f., 235, 239, 244, 266, 269, 327, 372, 470, 472, 476, 481, 551, 561f., 591
- Fürbitte 2, 4, 434, 449
- Fürsorge X, XV, 242, 387, 485, 487, 494, 524, 532, 534, 538–540, 542–545, 548, 556–559, 565, 573, 583, 585, 587
- *siehe* Care
- Gabe 63, 207f., 299, 302, 331, 346, 357, 366, 372f., 440, 442, 452
- Ganzheit XII, 23, 26–29, 31, 34, 39, 49, 51–53, 73, 75, 78, 102–105, 109–115, 117f., 120, 168, 184, 202, 220, 234, 237f., 241–243, 260, 263, 265, 273, 288, 313, 314f., 336, 338, 340, 342, 346, 350, 352, 356, 378f., 383f., 388, 399f., 412, 416f., 419–421, 423, 427–429, 433f., 443, 446, 450, 478, 497f., 500, 514, 516, 518, 524, 531, 541, 545f., 572–577, 590, 595, 601f.
- Ganzheitlichkeit 401, 408, 531, 577
- Ganzheitsmedizin 376, 531, 571, 602
- Gefühl XIII, 46, 87, 148, 155, 161, 210, 239, 262, 293, 295f., 298f., 304, 311, 337f., 352, 392, 394f., 481, 517
- Geist VII, 8, 12, 23f., 41, 44, 46, 54f., 58, 60, 64f., 73, 173, 209, 217–219, 227f., 236, 245, 308, 319, 337, 341, 346, 403, 405, 407f., 417f., 420–422, 426, 428–430, 432, 434, 506, 511f., 518, 520, 524, 537, 584
- Gemeinde 1, 4, 6, 225, 401, 403, 408
- Gerechtigkeit 215, 222, 314, 323, 341, 468, 546, 594
- Gesetz 55, 57f., 179, 198, 215f., 229, 258, 320, 321, 420
- Gesundheit X, XIV, 3, 5, 7, 12, 14, 16, 26, 28–31, 34, 73, 78, 111–115, 117f., 140, 146f., 171, 173–177, 182, 186f., 196, 223, 238, 242, 250, 252, 257f., 339, 343f., 349, 375–382, 384–399, 410, 412–414, 416f., 419–426, 429, 431–434, 436, 438, 440–447, 450f., 453–456, 459f., 463, 467, 474–476, 478, 481, 493, 497, 504, 509, 511, 514f., 518, 523, 527–530, 547, 550, 565, 570, 572f., 577, 579, 581, 585, 587, 593, 597f., 600f.
- Gesundheitssystem 128, 277, 501, 512, 522
- Gesundheitsversorgung 1, 17, 128, 130, 249, 261, 436, 492, 499, 501, 503, 509, 511, 516, 519, 523, 527–529, 576, 602
- Gewissen XV, 296, 321, 336, 420, 548, 560–562
- Glaubensheilung 414
- Glück 159, 166f., 187, 220, 277f., 387, 396, 398, 433, 454, 479, 481
- Gnade 203, 284f., 322, 326
- Gottebenbildlichkeit 341
- Gottesdienst 4, 5, 13, 202, 402f., 405–413, 472, 533, 600, 602
- Gottesverhältnis 8, 204–206, 212, 226f., 332, 333, 370, 406
- Hamartologie 12, 16, 27, 214, 216, 229, 244, 329, 601
- Handeln XV, 72, 189, 215, 247, 259, 315, 318, 347, 390, 405, 409, 441f.,

- 448f., 466, 471, 474f., 484, 489, 490, 541, 545, 551, 557f., 560f., 565–567, 582f., 589
- Handlungsfähigkeit 26, 28, 34, 63, 69, 101, 106, 111, 117f., 126, 140, 154, 160, 164, 172, 188, 190, 199, 235, 273, 283, 294, 303, 359f., 367, 378, 381, 398, 409, 410, 433, 446, 450, 495, 545, 557, 572f.
- Heil XIV, 12f., 16, 215, 259, 319, 375, 394f., 399, 400, 402, 406, 408, 412–414, 416, 424–426, 434, 441, 444, 450–452, 453, 458, 497, 510, 570, 581, 587, 591, 594–596
- Heiligung 346
- Heilung X, XIV 3–6, 10–14, 16, 28, 34, 111f., 114, 118, 137, 142, 149f., 203, 238, 242, 266, 285, 375, 379, 381–383, 388, 399, 400–402, 404–409, 411–414, 416, 420, 424–432, 434, 440, 443, 447–450, 452f., 473, 483, 497, 514, 524, 528, 571, 573, 582, 587, 591, 595, 597, 600
- Heilungsgottesdienst 2, 6, 211, 401–403, 407, 413, 450, 589, 600f.
- Hermeneutik XIV, 13, 23, 41f., 44, 46, 77, 120, 212f., 229f., 234f., 239f., 242, 248, 260, 272, 295, 308, 310f., 318, 331, 345, 347f., 350f., 373f., 389, 411, 413f., 424, 448, 519, 521, 548f., 570f., 594
- Hirntod 340
- Hoffnung X, XII, XIV, 4, 12, 18, 72, 93, 97f., 101, 106, 121, 140, 142f., 167, 210f., 269, 283, 285, 316, 343, 369, 376f., 380–386, 399f., 404f., 409, 411–415, 422, 424, 431–454, 456, 458–460, 466, 473–476, 479, 481, 483, 491, 509, 514f., 528, 530, 570, 576f., 581f., 594, 600
- Humanität XII, 223, 229, 518
- Humoralpathologie 132, 146, 179
- Identität 23, 96, 100, 111, 124, 168, 202, 236, 286–299, 312, 323, 333–335, 345, 356, 417, 419, 426, 431, 491, 510, 532–535, 582, 595f.
- illness 61, 109, 128–130, 133f., 144, 174, 180, 194, 196, 379, 448, 502, 507
- Individualität 29, 34, 66, 73, 80, 105f., 112, 179, 253, 260, 262, 282, 287, 294, 446, 478f., 497f., 512, 514, 517, 525, 540, 545, 548, 554, 556, 559, 566, 571, 594, 596, 601
- Individuum XV, 19, 35, 66, 78, 99, 105f., 113, 132, 146, 148, 150, 173, 176f., 179, 182, 184–186, 189f., 224, 239, 251f., 283, 287–290, 294–297, 299–301, 303, 305f., 309, 333, 336, 340, 343, 348, 357f., 360, 363, 366, 370, 373, 390–392, 396f., 424, 433–435, 440, 446f., 452, 496, 498, 500, 511f., 514, 516, 519, 524f., 536, 540, 550–554, 556, 569, 572f., 578, 595–597
- Innerlichkeit 9, 23, 38, 40, 67f., 327, 335, 400
- Integrationsaufgabe 63, 273, 340, 494, 496, 573f.
- Integrität 59, 103, 105f., 109f., 113, 164, 294, 297, 327, 424, 438, 487, 497f., 514, 530, 541, 543f., 546, 557, 560
- Interdisziplinarität, interdisziplinär X, XV, 32, 144, 344, 427, 568, 578, 580, 582–591
- Intuition 41, 43, 74
- Kampf 53, 59, 138f., 164, 167, 234, 239, 301, 335, 343, 371, 377, 380, 423, 569
- Kasualie IX, XIII, 310, 312f., 329, 403
- Kirche 1, 3f., 6, 121, 162f., 201, 214, 279, 281, 311, 316, 332, 382, 388f., 401–403, 409, 427, 469f., 504, 509, 513, 517, 521, 523, 589f., 592
- Klage IX, XII, 19, 119f., 162f., 167, 200–213, 242f., 245, 247f., 265, 267f., 331, 438, 449, 476, 569, 579f.
- Klinik 18, 78, 123, 130, 133, 144, 245, 252, 266, 270, 281, 310, 357, 359, 364f., 377f., 395, 491, 520f., 526f., 553, 558, 563
- Klinikseelsorge 3, 14, 213, 508, 520f., 531, 602
- Konstruktivismus 68, 181
- Kontingenz 12, 74, 140–143, 145, 151f., 160, 197, 200, 237, 242, 256,

- 261, 268, 308, 325, 342, 443, 458,
471, 474, 486, 489, 492f., 576, 579
- Konversion 19, 138f., 159
- Körper Xlf., 3, 8, 10, 12, 15, 18, 26, 29,
33–40, 42, 45f., 49–71, 76f., 79–82,
84–86, 88–100, 102, 104, 106, 109,
111f., 114, 116, 118, 123f., 136,
141f., 144, 146f., 153f., 165, 167,
172f., 178, 193, 197–200, 212, 235,
241, 248, 250, 252–254, 256f., 264,
267–269, 274–276, 278, 281, 283,
286, 291, 294f., 298, 315, 317, 327,
329–331, 335, 337–340, 345, 352–
356, 367, 373, 376, 379, 390–392,
398, 410–412, 414, 426, 431f., 434,
451, 454, 458f., 481, 490, 494f., 511,
517f., 554, 575, 579f., 585
- Körperhaben 26, 37, 64, 66, 77, 80–82,
84, 88f., 92, 109, 111, 118, 132, 141,
398
- Krankenhaus 1, 3, 15, 357f., 382, 501f.,
511f., 515, 522, 524, 552f., 562, 565,
602
- Krankenpflege 1, 483, 493, 532f., 550,
594
– *siehe* Pflege
- Krankenrolle 68, 123, 191, 196, 303,
334f., 358, 377, 379
- Krankensalbung 16, 314, 402f., 449,
453
- Krankensegnung 402
- Krankheitsbegriff IX, XII, 24, 119,
127, 169f., 172–174, 176, 178–182,
186–199, 251f., 264, 375, 463, 468,
569, 581, 586
- Krankheitsdeutung IX, XIII, 10, 12, 14,
17, 24, 120, 146, 166, 169, 200, 240,
244f., 247–249, 252f., 256, 257,
264f., 267, 315, 586, 592, 595
- Krankheitserfahrung IX, Xlf., 4, 13,
17–20, 23–37, 39f., 44, 60–62, 65,
68–70, 72, 75–80, 91, 94f., 98–103,
111–119, 121f., 124–135, 137, 139,
143–146, 150, 152f., 156, 159, 168,
172, 192, 194, 197, 200–202, 205f.,
210–213, 230, 234f., 238, 240–242,
244, 246, 248f., 252, 254, 262, 273,
275, 279, 286f., 291f., 295f., 299,
303f., 307–309, 315, 317, 328–330,
343, 351, 373, 375, 378, 384, 408,
413, 416, 434, 460, 501, 513–516,
527, 560, 569f., 573f., 579f., 582,
586, 601
- Krankheitserzählung IXf., XII–XIV,
30, 119, 121, 126, 131, 134, 136–
139, 141, 143–145, 152, 244, 274,
376f., 379, 479
- Krankheitstheorie XII, 13, 68, 114, 172
174, 178f., 183, 185–190, 192, 194–
196, 197, 200f., 267f., 287, 391, 396,
463, 578–580
- Kranksein XI, 1f., 35, 39, 46, 77, 79,
140, 147, 158, 170, 172, 205, 213,
378, 440, 467, 530, 569, 578, 585,
597f., 602
- Kränkung XIII, 274f., 278, 284f., 310,
330, 354, 545, 560
- Krebs 19, 25, 121, 132, 148, 159f.,
164–166, 168, 207, 276, 344, 380
- Krebspersönlichkeit 148, 165, 243
- Kreuz 12, 22, 161, 163, 167, 204, 316,
547
- Kreuzeszeichen 315
- Kultur 23, 40, 58, 75–77, 125, 129f.,
134, 190, 196f., 228, 231, 250, 253,
255, 265, 268, 338, 341, 350, 424,
428, 436, 445, 448, 451, 453, 522,
524, 552, 568, 575, 590
- Kulturanthropologie 7, 249, 483, 485
- Kulturwissenschaft 20, 43, 122, 125,
201, 584, 587f.
- Lebensgeschichte 18, 28, 82, 112, 117,
151, 258–260, 264, 266, 269f., 285,
312f., 467, 498, 595f.
- Lebensphilosophie 41f., 46, 415
- Lebensqualität 16, 123, 171, 503, 522,
553, 556, 576
- Lebenswelt 21, 72f., 132f., 136, 261,
270, 385, 486
- Lebenswillen XIII, 230, 232–234, 237,
241, 447
- Leib Xlf., 7–10, 18, 24, 26, 35f., 45f.,
52, 54f., 57–59, 61–65, 76, 79, 81–
85, 87–97, 99f., 111f., 116–118,
124f., 153f., 172, 187, 193f., 198f.,
208, 210, 221, 228, 235, 238, 253f.,
257, 267f., 275, 283, 286, 301, 303,
309, 315f., 328f., 345, 352–354, 356,

- 358f., 363, 366f., 371, 393f., 398f.,
405, 408, 411f., 414, 443, 446, 453f.,
494, 542, 545, 575
- Leibfeindlichkeit 7
- Leiblichkeit XI, 7–10, 44, 57, 65, 70,
86, 89, 90–92, 94f., 97, 156, 268,
273, 328, 330, 351, 354, 358, 373f.,
378, 383, 393, 398–400, 402, 411,
432, 458, 572, 575, 582, 600
- Leib-Seele-Problem 8
- Leibsein 8, 26, 37, 61, 64, 66, 77, 79,
81f., 86, 88f., 92, 111, 118, 132, 153,
200, 294, 398
- Leiden IX, XII, 2f., 12, 17, 27, 60, 72,
94, 100, 102–108, 114f., 117, 120,
127, 140, 147, 150, 160, 163–165,
188, 191, 201–213, 220, 224, 228f.,
233, 241–243, 246f., 250f., 258f.,
262–264, 267f., 277, 280, 282f., 285,
297, 307, 316, 318, 335, 341, 347,
364, 387, 399, 404f., 435, 451f.,
455f., 459, 475, 547, 564, 569, 596,
600
- Liebe X, XV, 236, 284, 301f., 306, 308,
314, 322, 326, 336, 342, 357f., 371,
446, 479, 481–483, 531–542, 544–
547, 552, 564, 566f., 571, 582–585,
587, 594, 597
- Liturgie 201, 316, 400, 403f., 412
- Loci XVI, 594
- Logik XV, 43, 55, 124, 145f., 182, 261,
337, 382, 454, 474, 489f., 492, 499f.,
508, 510, 528, 555, 557, 564, 565,
573, 582, 598
- Macht 10, 36, 41, 51f., 63, 68f., 72, 75,
324, 414f., 423, 425, 427, 441, 446,
454, 484, 505, 520, 547, 558, 562
- Materialität 9, 44, 90–92, 96, 134, 351,
490
- Mechanismus 38, 41, 170, 185, 267f.,
276, 292, 463, 465
- Medikalisierung 127, 132, 183, 250,
465–467, 515, 577
- Medizin VII, IXf., XII–XV, 1–4, 6, 11,
13, 15–17, 24f., 29, 31, 34, 36f., 40,
61, 73f., 77, 79–81, 84, 86, 90–92,
98, 102–104, 106–109, 111, 113,
115, 120, 122–125, 128–132, 136f.,
139, 169, 170f., 173, 179f., 182, 188,
197, 201, 208, 250f., 253, 255, 257,
259–266, 270, 293, 348, 350f., 357,
359, 375–377, 385, 387, 390, 396f.,
399–401, 404, 407f., 412f., 415,
424f., 427, 446, 450f., 453–455, 460,
465–468, 474f., 478, 499, 501f., 504,
508, 512–516, 520, 523, 529, 531,
538, 548, 568–572, 575, 577, 579,
587, 593, 600
- Medizinanthropologie 122, 125, 128–
131, 145, 152
- Medizinethik 3, 14, 173, 348f., 359,
460, 467, 549, 599
- Medizinsoziologie 122, 125, 130, 137,
145, 198, 397
- Menschenrecht 290, 311, 387, 459, 564
- Menschenwürde 15, 311, 343, 351f.,
359, 373, 559
- Metapher 5, 68, 149, 164, 327, 331,
370, 418, 429, 431, 481, 493, 518,
531, 542, 578
- Missachtung 278, 281, 284, 290f., 297,
299, 301, 303–305, 309, 314, 330,
333, 343, 366, 369
- Moderne 3, 142, 201, 250, 252, 311,
397, 486, 488, 500, 538, 547, 550,
551, 555, 574, 589
- Moral, moralisch 3, 5, 105, 132, 135,
140, 142f., 145–152, 169, 173, 180,
182, 188, 195, 213, 233, 244f., 247,
249, 259, 261, 288, 291, 293, 295,
297, 300, 306f., 321f., 324, 342, 347,
349, 365, 367f., 388, 420f., 438, 447,
457, 467, 469, 484–488, 517, 543f.,
550, 554f., 561f., 581, 591, 597
- Mythos 119, 132, 138f., 141, 148f.,
164, 197, 200f., 234, 251, 253, 260,
270, 322, 344, 381, 435, 463
- Narrativ XII, 113, 119, 125–128, 133,
136, 138–148, 151, 166, 168, 205,
213, 242, 261–266, 270, 377, 380,
443, 566f., 569, 579
- Natur 22, 36, 40–42, 44f., 54, 63, 68f.,
73f., 77, 104, 134, 172f., 191, 197–
200, 208, 212, 215, 221, 223, 227–
229, 232f., 236, 239, 241, 244, 247,
254, 256, 259, 284, 291, 340, 347,
351, 373, 391–393, 428, 430, 459,

- 463, 467, 468, 481, 491, 505f., 530, 552, 579f., 584
- Naturphilosophie 43, 56, 120, 233f., 240, 391
- Naturwissenschaft 6, 36, 38, 42, 46, 54f., 77, 92, 169, 173, 229, 239, 575, 578
- Negativität 103, 206, 328, 422, 451
- Normalität XIII, 33, 144, 154, 156, 175f., 267f., 276, 286, 290–292, 296, 309, 354, 372, 391f., 461, 469, 487
- Objektivierung 61, 77, 82, 86, 92, 95, 98, 108f., 121, 128, 131, 135, 158, 192, 196, 246, 266–268, 270, 320, 356, 397, 466
- Ökonomie XV, 302, 486, 488, 499, 531, 545, 548, 550, 563f., 571, 583
- Ökonomisierung 479, 486, 500, 546, 563–566
- Ökumene XI, 2, 6, 401f.
- Organ 18, 26, 51–53, 59, 70, 72, 74, 77, 81, 83, 85, 89, 92, 94, 187, 217, 221, 233f., 260, 282f., 359, 393, 433, 455
- Organisation 3, 49, 52f., 69, 136, 290, 366, 373, 386, 388, 455, 481, 488, 499–501, 511, 519, 524–526, 534, 538, 546f., 549f., 552, 556, 561f., 564–566, 576, 598f., 601
- Organisationskultur 527, 556, 562f., 576, 602
- Organismus 15, 52f., 59, 167, 170, 174–177, 182, 184, 186, 193, 196, 199, 209, 233, 287, 387, 390f., 393, 419, 432, 463, 467, 495
- Palliativmedizin 102, 171, 502
- Partikularität 23, 27, 147, 237, 238, 309, 521, 574f., 590, 602
- Paternalismus 359, 498, 540, 558
- Pathologie 15, 148, 173, 188–190, 192
- Pathologisierung 171, 465–467
- Patient 4, 14, 16, 29, 31, 34, 39, 70, 73, 74, 80–82, 85–88, 94, 97, 104, 106, 109f., 112–115, 123f., 126, 128, 132f., 136, 145, 150, 169, 173, 188, 192f., 197f., 253f., 257f., 260–271, 273, 277, 297, 310, 338, 347, 349, 354–357, 359, 361f., 364f., 368f., 371f., 374, 380, 435, 438, 444, 448, 466, 489, 491f., 494, 499, 501f., 506f., 509, 512f., 517–520, 522–526, 528, 531f., 541, 548, 553f., 556, 558–560, 563, 569, 571, 580, 593
- Patientenwürde 17, 273, 298, 307, 348, 359, 570, 576, 587
- Personwürde 352, 355, 363–374, 593
– *siehe* Würde der Person
- Perspektivendualismus 54, 83, 89
- Pflege X, XV, 112, 293, 337, 354, 356f., 359, 372, 479, 487, 493–496, 498, 500, 514, 517, 519f., 524, 531, 533, 538, 540, 545f., 548, 550–555, 557–560, 563–566, 571, 577
– *siehe* Krankenpflege
- Pflegende 121, 338, 347, 356, 358, 369, 495, 544f., 548f., 552, 554f., 558, 560–562, 564–566, 571
- Phänomen XII, XIV, 1–3, 13, 16, 22, 29, 34, 40, 44f., 49, 51, 55, 61, 77, 79, 82, 85, 89–91, 103, 109, 115, 123, 139, 180, 198f., 202, 204, 217, 223, 229, 261, 286, 291, 297f., 308, 331, 358, 365, 386, 390, 392, 410, 413, 444f., 456, 466, 468, 485, 494, 505, 511f., 536, 544, 568, 576, 582, 585, 587–591, 597, 600f.
- Phänomenologie XI, XIV, 29, 34, 41, 45, 55, 63f., 71, 76, 78–81, 83, 92, 98, 102f., 105, 114f., 202, 240, 249, 252, 308, 337, 353, 373, 415, 434–437, 439, 445, 454, 456, 580
- Physiologie 15, 37, 39, 61, 90, 92, 104, 131, 133, 176, 179, 189, 579
- Pneumatologie 404, 415, 418, 422, 428
- Positionalität 47, 50, 52, 54–57, 61f., 69, 71, 75, 95, 268, 275, 573–575
- Praktik XV, 10, 16, 18, 26, 28, 31, 33, 70, 118f., 168, 193f., 199–201, 211f., 249, 253, 270, 272, 275, 277, 283, 286, 299, 310, 313, 348, 350, 353f., 356–361, 364–366, 368f., 371, 373–375, 380, 394, 400f., 414, 453, 459, 477, 480–483, 485, 488–492, 494–497, 499, 505, 514, 517–519, 524, 529f., 541, 546f., 549, 554f., 557f., 560–562, 564, 566, 570, 574f., 579, 583, 588f., 591
- Praktische Theologie 7, 9, 16, 311f., 599, 602

- Prävention 3, 171, 174, 376, 385, 459,
 470, 475, 514, 570, 572
 Präventionsdiskurs 124, 466
 Praxis IXf., XII–XV, 6, 10, 19, 24, 29–
 31, 34, 60, 79, 86, 90, 106, 115, 122,
 161, 169, 174, 189, 192–194, 198,
 200–202, 204–206, 211–213, 220,
 225, 229, 243, 246, 261, 263, 277,
 310f., 314, 316, 356, 360f., 365, 367,
 371, 374, 399, 414, 446, 448f., 470,
 481, 483–485, 489–493, 496, 498–
 501, 510, 514–516, 521, 523, 528f.,
 540, 541–544, 546, 549, 554–557,
 559, 560, 565–567, 569, 572, 576f.,
 582f., 587, 591, 594, 597, 600, 602
 Praxistheorie 485, 488–492, 496, 541,
 542
 Predigt 1, 4, 5, 122, 149, 201, 211, 220,
 230, 233, 235f., 347, 427, 600, 602
 Profession 129, 253, 264, 270, 347,
 349, 365, 488, 497, 500, 502, 520,
 522, 525, 543, 547, 549–551, 556,
 561, 562, 576, 591
 Professionalisierung 254, 263, 500,
 524, 549, 559, 565
 Protestantismus 4, 211, 320, 425, 589,
 591
 Psychiatrie 25, 64, 78, 190, 461, 520,
 528
 Psychoanalyse 78, 124, 132, 170, 252,
 260, 266
 Public Health 376, 397, 459, 570
 Rationalisierung 395, 488, 499f., 530f.,
 546f.
 Rationierung 474, 563f., 602
 Rechtfertigung IX, XIII, 202, 223, 225,
 227f., 243, 273, 285, 312, 315, 317–
 336, 338–340, 342–350, 372, 374,
 541, 570, 580, 581, 587, 593, 594,
 595, 597, 598
 – der Versehrten IX, XIII, 273, 315,
 317f., 323, 325–331, 335, 338, 340,
 342–345, 348–350, 581, 593, 595
 Religion X–XV, 1–3, 6, 10f., 13, 15f.,
 21–25, 27, 37, 40, 73–76, 102, 113–
 115, 120, 139, 163f., 167, 200, 213,
 224, 226, 236–239, 242, 260, 284f.,
 288, 310f., 316, 320, 324, 375, 389,
 400f., 404, 407f., 412f., 421, 424–
 428, 432, 457, 501, 503–507, 510,
 512f., 518, 521–523, 527, 533, 568f.,
 572, 574–577, 581, 583, 587–591,
 600
 Religionstheorie XV, 237, 500, 569,
 572, 574, 601
 Repräsentation 18, 66, 113, 136, 137,
 267, 291, 379, 381, 393, 405, 556
 Restitutio(n) XIV, 51, 78, 134, 143,
 377–382, 384, 434, 436, 444, 446,
 497, 572, 581
 Risiko 12, 188, 192, 198f., 302, 466
 Ritual 2, 31, 132, 251, 253, 272, 311,
 313, 315, 506, 510
 Rolle XII, 6, 12f., 26, 34, 36, 54, 56,
 65–68, 97, 106f., 118, 123f., 135,
 140, 146, 156, 158, 164, 169, 180,
 184f., 189, 196, 222, 259, 262, 272,
 276, 279, 285, 287, 301, 303, 306,
 309, 313, 333f., 348, 352, 358, 363,
 385, 390, 398, 410, 423, 456, 459,
 473, 482, 490, 494f., 497f., 513, 521,
 524, 526f., 530, 553, 568, 570, 593
 Sakralität XIII, 308, 311
 Sakrament 9, 12, 402, 405
 Säkularisierung XV, 22, 210, 458, 478,
 513, 529
 Salbung 402f., 405f., 410–413
 Salutogenese 392
 Scham XIII, 261, 272, 274, 281, 285f.,
 293–299, 304, 309, 314, 316, 328,
 335, 372, 410, 561, 580
 Schmerz 13, 18, 20, 24, 26f., 33, 60f.,
 64, 72f., 81–85, 87, 89, 94f., 98, 100,
 103–106, 109, 122, 158, 163, 172,
 188, 191, 210, 233, 241, 246f., 251,
 268f., 283, 325, 343, 353, 364, 382,
 394, 432, 445, 451f., 478, 487, 494,
 502, 596
 Schuld XII, 14, 16, 96, 125, 139, 145,
 147, 150f., 159f., 163f., 212–214,
 216, 221, 226f., 239, 241, 243–245,
 247, 251, 253, 259, 261, 269, 293,
 296, 314, 321, 324, 424, 569, 579,
 585, 592, 594, 596
 Schwangerschaft 196, 255
 Seelsorge 9, 119, 122, 125, 201, 211,
 245, 270, 328, 402, 504, 508, 510,

- 512, 518f., 521–524, 527, 529, 531, 556, 602
- Segen IX, XIII, 310, 312–316, 370, 570
- Segnung 272
- Selbst 8, 24, 38, 49, 67, 83, 97, 127, 131, 134–136, 141, 146–148, 158, 166, 197f., 202, 238, 253, 264, 282, 287, 292, 301, 313, 317, 324f., 328, 331, 334, 417–421, 429f., 439, 447, 473, 544, 589
- Selbstanerkennung 282, 301, 304, 309, 331, 334, 336, 352f., 356f., 359
- Selbstbemächtigung 63, 66f., 70f., 73, 78
- Selbstbestimmung XV, 10, 31, 164, 229, 277, 304, 307, 350f., 356, 359–363, 365, 371, 373f., 468, 472, 491, 540, 543, 548, 556–560, 571, 583
- Selbstentzogenheit XV, 75, 534
- Selbsthabe XV, 8, 45, 56, 61, 66, 68, 73, 75, 100, 109, 116f., 141, 203, 267, 301, 330, 331, 333f., 352, 357f., 534, 536, 539, 573, 582, 585f.
- Selbststigmatisierung 281f., 292, 372
- Selbstunterscheidung 10, 68, 89, 93, 97f., 102, 228, 335, 346, 537
- Selbstverhältnis 10, 29, 33, 70, 76f., 105, 111, 115, 125, 132, 143, 157, 211, 220, 225, 293, 298, 300, 304, 308, 313, 322, 324f., 330, 336–440, 472, 539
- Selbstverneinung 322, 324, 326, 330, 333f., 416
- Sexualität 10, 352, 357
- sickness 61, 196
- Sinn XIII, 20f., 23–25, 42–44, 72, 75–77, 93, 95f., 99f., 105, 120, 129, 131f., 143, 151, 163f., 167, 204f., 209, 213, 216, 222, 231f., 238, 241, 243, 245, 248, 252, 255, 257, 259, 261, 264–266, 268–270, 287, 289, 300, 305, 308f., 319–322, 324f., 336–338, 345, 349, 351, 366, 367, 369f., 379, 401, 416, 420, 423, 432, 440, 447, 497, 505, 529f., 565f., 573, 579f., 597
- Sinndeutung 12, 23
- Sinnlosigkeit 12, 76, 116, 252, 270f., 324, 325, 475, 579f., 592
- somatisch XIV, 18, 25, 33, 35, 60, 62, 73, 80–82, 89f., 94, 98, 103, 109, 171, 180, 190, 241, 255, 258, 260, 287, 327, 343, 386, 390f., 394, 398, 412, 455, 461, 501f., 508, 515, 520, 528, 531
- Sorge X, XIVf., 1, 3f., 6, 9, 26, 28–30, 34, 71, 78, 112, 114, 117, 135, 203, 238, 242, 298, 385, 400, 404, 450f., 477–479, 482f., 485–489, 491–501, 506, 514, 517, 519, 529–535, 538, 540–549, 552–561, 563–566, 571–573, 582–585, 594, 596f., 60f.
- Soteriologie 16, 27, 212f., 225, 227, 229, 425f., 601
- Sozialstaat 551
- Spiritual Care X, XV, 271, 390, 478, 501–506, 508–510, 512f., 515, 516–525, 527–531, 577, 600–602
- Spiritualität 2, 389, 401, 411, 478, 501–513, 515–525, 527–531, 577, 591
- Stigma XIII, 18, 269, 272, 286–293, 296, 309, 316, 328, 334, 353, 359, 372
- *siehe* Destigmatisierung; Selbststigmatisierung
- Subjekt XV, 20f., 23, 38, 39, 55f., 83, 97f., 110, 158, 161, 183f., 201f., 211, 217, 229, 233, 240f., 253, 266, 282f., 296, 298–306, 314, 317, 330, 333, 335f., 346f., 356, 360–363, 367, 370f., 373, 385, 396, 409, 419, 430, 439, 444, 446, 449, 489–491, 495–497, 535, 543f., 556f., 559–562, 596
- Subjektivität 20, 240, 293, 300, 307, 330, 336, 349, 491, 519, 548
- Suizid 103, 326, 364
- Sünde XII, 12, 16, 120, 212, 214–218, 220–227, 229, 240, 243, 259, 317, 321f., 324, 326f., 329, 344, 437, 511, 539, 581, 592, 594
- Sündenstrafe 11, 152, 214, 223–226, 228f., 240
- Symbol 2f., 22, 27, 151, 163f., 167f., 308, 317f., 320, 326, 335–339, 341f., 344–347, 352, 370, 382–384, 408, 411–418, 421–423, 427f., 431, 436, 443, 445–448, 450f., 453, 505–507, 518, 522, 524f., 530, 542, 547, 559,

- 566f., 572, 574f., 577, 580f., 588f., 593, 602
- Symptom XII, 74, 97, 107, 109, 129, 131–133, 138, 146, 178–180, 182, 283, 486, 523
- Theater 122, 158, 331, 377f., 381f.
- Theodizee 12, 120, 212, 215, 220, 222, 245–248, 268, 270, 328, 569, 580, 592
- Theologie VII, IX–XI, XIVf., 1, 4–11, 13–18, 25, 29, 32, 38f., 75, 120f., 125, 144, 172f., 201, 203f., 212, 215, 225, 229, 236, 239, 242, 244, 247, 265, 293, 310f., 318, 323, 332, 338, 350, 374, 376, 392, 399, 400f., 404f., 414–416, 419, 426f., 430f., 447, 469f., 509, 512f., 523, 532–536, 568, 572, 575f., 578, 580–584, 586–592, 594, 597–600, 602
- feministische 7f., 13
- Tod 12, 51, 53, 71f., 74, 135, 138, 153, 164, 188, 210, 214f., 219f., 226f., 229, 233, 248, 258, 272, 274, 279, 280, 312, 325f., 328f., 339f., 344, 380, 399, 409, 416, 422, 436, 444, 456–458, 460f., 466, 470f., 474–476, 489, 502, 536f., 542, 570, 593
- Transhumanismus XIV, 376, 395, 454–459, 474f., 582, 591, 593, 600f.
- Transzendenz 21–23, 114, 345, 533, 540, 559, 576, 590
- Transzendierung 22, 98, 120, 237f., 273, 305, 325f., 336–339, 341, 347, 412, 417, 421, 445–447, 483, 499f., 507, 534, 569
- Tuberkulose 132, 148
- Tumor 18, 65, 153, 159, 180, 274, 276, 364, 377f., 381, 432, 452, 579
- Übel IX, XIII, 120, 150, 188, 190, 213–225, 227–230, 239–241, 244, 247, 317, 329, 344, 435, 580, 594
- Unbedingtes 23, 27, 237f., 243, 319, 322f., 349f., 447, 572, 574–576, 591, 601f.
- Unbedingtheitsmoment 238, 241f., 285, 286, 300, 308f., 335, 339f., 342, 348, 368, 446–479, 532, 534f., 540, 548, 566, 569, 571, 577, 593, 601
- Unbestimmtheit 44, 210, 335, 433, 443, 489, 500, 511, 516, 524
- Unendlichkeit X, XIV, 237, 454, 546
- Unsicherheit XIV, 133, 160f., 261, 289, 309, 325, 376, 378, 380, 488f., 554
- Utilitarismus 541, 546
- Utopie XIV, 263, 378, 386, 395, 397–399, 436f., 440, 445–458, 486
- Verkörperung 9, 65–68, 141, 333, 495
- Vernunft 23, 41, 43, 216, 232, 245, 545, 588
- Versehrtheit 267f., 281, 317, 325–329, 343–345, 347–351, 353, 356, 363f., 366f., 415, 450, 561
- Versöhnung 71, 74, 166, 223, 225–228, 401, 511
- Verstehen 26, 28–30, 43, 60, 76, 107, 112, 114, 117, 122, 125, 128, 182, 253, 270, 490, 576, 578f.
- Vertrauen X, XIII, 17, 26, 45, 62, 72, 101, 107, 273, 307, 314, 343, 347, 348–351, 356, 362f., 365–369, 371f., 383, 392, 395, 398, 406, 511, 528, 542, 570, 576, 581, 593
- Vitalismus 41, 73
- Vollendung X, XIV, 230f., 233, 245, 414, 418, 423f., 427, 436f., 474, 539
- Vorsehung 215, 228, 326, 342f., 449
- Vulnerabilität 9, 73
- Wahrnehmung 13, 19, 44–47, 60, 64, 74, 78, 85, 87, 89, 91, 99, 109, 116, 129, 131, 142, 192, 222, 244, 255f., 276, 333, 352f., 392, 405, 410, 432, 442–444, 499, 503, 526, 556, 559, 562
- Wellness 352, 356, 411, 600
- Weltgesundheitsorganisation (WHO) 3, 31, 375, 385–390, 395f., 398f., 502f., 505, 515, 528, 577
- Widerfahrnis XII, 60, 103, 132, 134, 145f., 242, 471–474, 592
- Wiedergeburt 138, 164, 322, 346
- Wille 12, 69, 120, 214, 221, 223f., 230–232, 235f., 241, 244, 310, 359–361, 367, 439, 448f., 453, 459, 495, 547, 557f., 571
- zum Leben 120, 230, 232, 236, 241, 244
- Wissenschaftstheorie 255, 578, 584f.

- Wohlbefinden 91, 101, 375, 380, 385–390, 395, 453, 502f., 507, 511, 528f., 554
- Wunde 279, 281f., 292, 295, 316, 487, 499
- Würde IX, X, XIII 3, 26, 28–31, 34, 113, 117f., 238, 241, 271–273, 281, 283, 291, 293, 297, 307, 348–353, 355–360, 362–365, 367, 369–374, 432, 469, 483, 497, 518, 530, 561, 571–573, 581, 585, 597
- der Person 273, 307, 352f., 355–357, 359f., 362f., 370–373, 573
 - *siehe* Personwürde
- Zeichen 5, 12, 20–22, 27, 44, 129, 133, 200, 231, 240, 247, 315f., 402, 405, 407, 411, 441–443
- Zeitlichkeit 71, 237f., 423
- Zentriertheit 285, 416–421, 429
- Zukunft 18, 26, 33, 71f., 101, 112, 140, 155f., 161, 235, 265, 269, 277f., 285, 325, 367, 371, 379f., 423, 437f., 440–442, 444f., 479, 495, 523, 565, 592
- Zweideutigkeit 48, 83, 324, 416, 418, 420–424, 428–431, 433, 443, 470